MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

22 (23.1.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42903

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 22. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 23. Januar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Das Licht von Offenburg.

Herr Landtagsabgeordneter Muser, der, wie der „Mannheimer Anzeiger" schreibt, am Montag „einen parlamentarisch so großen Tag gehabt hat", daß ihm von jenem Blatte beinahe der ganze Raum zweier Ausgaben gewidmet wird, Herr Rechtsanwalt Muser, der auf den Schultern der vereinigten Oppositionsparteien in den Landtag getragen wurde und als der Typus der „Offenburgerei" gelten darf, Herr Reichstagskandidat Muser, den die Demokraten als den „kommenden Mann" in unserem Staate feiern, hat gestern seine Schritte in unsere Mauern gelenkt und im Saalbau sein Licht leuchten lassen, das er nicht unter den Scheffel zu stellen pflegt. Dieses Licht ist zwar am Montag Nachmittag still erloschen unter dem frischen Luftzuge, der vom Regierungstische aus und von den Plätzen der Kiefer und Fieser darüber hinwegstrich; in der sauerstoffreicheren Atmosphäre unserer guten Stadt Mannheim flackerte es aber gestern noch einmal lustig auf und verbreitete seinen rosigen Schein über alle Freunde, die oben auf der Bühne saßen und die Rollen von Comité-Mitgliedern würdig und mit Andacht spielten. Es gibt ja nichts Schöneres, als nach glücklich überwundenen Gefahren die Erinnerung an die durchlebte Fährlichkeit wieder aufzufrischen. Und Herr Landtags-Abgeordneter und Reichstags-Candidat Muser schwelgte förmlich in der Wonne seiner Heldenthaten, die er am Montag in der Kammer verübt und die zu Nutz' und Frommen kommender Geschlechter in den Annalen des badischen Parlamentsberichts zum ewigen Gedächtniß aufbewahrt bleiben sollen, damit einst in späteren Tagen, wenn man von der partikularistischen, republikanisch-monarchischen Demokratie nur noch im Flüstertone wie von einer sagenhaften Begebenheit spricht, unseren Enkeln schwarz auf weiß gezeigt und gesagt werden kann: „Da seht her, so hat ein deutscher Mann, der einer der erlesenen Geister deutscher Nation sein wollte, zwanzig Jahre nach dem großen Kriege gesprochen, in welchem die Einigkeit der deutschen Volksstämme auf blutgetränkter Erde mitten im Feindesland erstritten und besiegelt ward." Noch lebt der gewaltige Staatsmann, der allem Hohn zum Trotz den kühnsten Gedanken zur ruhmvollsten That umschuf, noch wandelt er unter den hundertjährigen Buchen und Eichen von Friedrichsruh, der eiserne Kanzler, noch schlägt jeder Pulsschlag seines warmfühlenden Herzens für die Wohlfahrt des Reichs — und schon wirft ihn Herr Muser zum alten, verbrauchten Eisen. Und was hat denn dieser, was hat Herr Muser so Großes für die deutsche Einigkeit gethan, daß er sich berufen fühlt, alle Einrichtungen des deutschen Reiches, um welche dieses von den äußeren Feinden beneidet wird, mit dem nagenden Zahne seiner Mißgunst zu verkleinern? Herr Muser, „der noch sehr jugendliche Abgeordnete" hat sich im Jahre 1870 auch darüber gefreut und seiner patriotischen Empfindung Luft gemacht, als die deutschen Brüder Schulter an Schulter Sieg um Sieg erstritten. So erzählte wenigstens gestern Herr Muser. Das ist immerhin schon etwas, aber er wird es sich wohl gefallen lassen müssen, daß sehr viele Männer, die im Jahre 1870 nicht geringere Genugthuung empfunden haben, als er selbst, ihr unwandelbares Vertrauen Jenen schenken, die ungeachtet aller Anfeindungen der Gesinnungsgenossen des Herrn Muser in unermüdlicher Arbeit diese Erfolge vorbereitet haben. Die Errungenschaft einer großen Zeit ist das mächtige, gefürchtete Reich; wie ein lebendiger Schutzwall von vielen hunderttausend Menschenlebern steht zu seiner Sicherung das Volk in Waffen, das deutsche Heer. Nicht das Sirenenlied, das Herr Muser von der Verringerung der Dienstzeit, auch nicht dasjenige, das er von der Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit anhebt, kann uns verlocken. Noch viel weniger die Zusicherung, die uns Herr Muser gibt, daß er in der Stunde der Gefahr mit seinem eigenen Leben nebst seinen Freunden das Vaterland beschützen wird, vermag uns zu rühren. Wir lassen an der eisenfesten Einrichtung unseres deutschen Heerwesens, in welcher allein die weltgebietende Stärke und Macht liegt, nicht rütteln und nicht deuteln. „Wenn es aber Ernst gilt," so versichert uns Herr Muser, „dann sind wir alle bereit, alle ohne Unterschied der Parteien." Wir wollen ihm das glauben — aber es gilt jetzt schon, es gilt schon lange, es gilt jeden Tag Ernst. Eine einzige unglückliche Schlacht käme uns theurer zu stehen, als die Kosten für eine zwanzigjährige Unterhaltung unseres Heeres. Unsere Feinde ringsum pflegen mit Begeisterung jede noch so hohe Summe zu bewilligen, wenn es gilt, ihre Armeen mit den neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Kriegstechnik auszurüsten, nur der deutsche Philosoph mäkelt und marktet, wenn eine neue „Blutsteuer" begehrt wird. Das was nöthig ist, will ja Herr Muser gerne bewilligen. Sehr großmüthig; aber über die Frage, was nöthig ist, mögen diejenigen in erster Linie entscheiden, welche auch den Erfolg für sich haben. Höchst unnöthig und überflüssig findet z. B. Herr Muser die Forderung von $4^1/_2$ Millionen für die Kaiser-Yacht. Daß ein so großer Mann, wie Herr Muser, nur das deutsche Volk für so klein und kleinlich halten kann!

Das deutsche Volk ist Gott sei Dank groß genug, um seinem Kaiser den Luxus eines Prunk- und Prachtschiffes zu gestatten, wenn ein solches wirklich Luxus wäre. Das deutsche Volk freut sich des regen Interesses, welches von seinem Kaiser der Entwickelung der deutschen Marine entgegengebracht wird, es sieht freudig, wie Dank dieser Marine, dem Reiche neue große Colonialgebiete erschlossen werden, um welche es schon jetzt von anderen Colonialmächten beneidet wird.

Nach Herrn Muser bedarf es dieses Colonialbesitzes allerdings nicht. Nach ihm ist das Reich ohnedies schon viel zu groß. Er erblickt seinen Beruf in Anderem. Ihm hat es ganz besonders die Anwendung des Sozialistengesetzes im Großherzogthum Baden angethan und nachdem er die Entdeckung gemacht hat, daß vielleicht einmal ein badischer Staatsbeamter sich darin geirrt hat, glaubt er damit den Anspruch auf die Unsterblichkeit sich erworben zu haben. Ein paar drastische Beispiele davon hat er mit besonderer Umständlichkeit zum großen Vergnügen des dankbaren Publikums erzählt. Herr Muser, der alles besser weiß, als jeder Andere und sicherlich unfehlbar ist, muß wohl ein zuständiger Richter sein, da es unbegreiflich findet, daß Irren menschlich ist. Wie winzig und klein hören sich doch diese lustigen Anekdöt'chen an, wenn man an die große soziale Revolution denkt, welche eines schönen Tages donnernd über uns hereinbricht, von der aber der in atmosphärischen Niederschlägen wohl erfahrene Herr Volksredner nichts wissen will. Er giebt uns die Versicherung, daß keine soziale Revolution jemals ausbrechen wird, und daß demgemäß auch das Sozialistengesetz völlig überflüssig erscheine. Wenn er sich nun aber in diesem Falle einmal selbst irren sollte, wird er dann auch in der Kammer zu finden sein, um seinen Interpellanten Rede und Antwort zu stehen? Oder wird er sich auch zuvor in die Büsche schlagen, wie am Samstag in der badischen Kammer?

Man hat Herrn Muser am Montag in der Kammer einen Idealisten genannt, Phantast würde vielleicht richtiger gewesen sein. Wenn er aber auf die Nationalliberalen, an denen er auch nicht ein einziges gutes Haar ließ, zu sprechen kommt, dann schlägt er nur noch die Saiten des Pessimismus an. An der heillosen Zerrüttung im Reiche und im Lande sind nur sie Schuld mit ihrer Branntwein- und Zuckersteuer (die Tabaksteuer hatte er vergessen), mit ihrer Verlängerung der Legislaturperioden und dem Sozialistengesetz: bei letzterem erwähnte er allerdings nicht, daß seine freisinnigen Bundesbrüder auch dafür gestimmt hatten. Die indirekten Steuern vertheuerten das Leben des armen Mannes, auch an ihnen seien die Nationalliberalen Schuld. Mit Hilfe von welchen Steuern jedoch die Bedürfnisse des Staates beschafft werden sollen, verheimlicht Herr Muser obstinat und consequent, und von der großen sozialen Gesetzgebung schien ihm absolut nichts geläufig zu sein, als das Sozialistengesetz, welchem er das letzte Drittel seiner $1^1/_2$stündigen Rede widmete. Auch die Legende vom „Junker und Mucker," mit denen sich die Nationalliberalen verbündet hätten, brachte Herr Muser natürlich wieder auf's Tapet. Dieses Stichwort schien aber ebenso wenig hier zu ziehen, wie der Schmerzensschrei von den indirekten Steuern. Bei letzteren erinnert man sich daran, daß das Oktroi stets von den Demokraten bewilligt wurde und daß, wenn es jemals abgeschafft werden wird, dieses nur durch die Nationalliberalen geschehen kann. Ob es von Seiten des Herrn Abgeordneten Muser, der gestützt auf die stärkeren Schulter der Ultramontanen von Offenburg in den badischen Landtag hineinspazierte, „wohlanständig" ist, von „Junkern und Muckern" zu reden, wollen wir nicht weiter untersuchen.

Herr Muser hatte am Anfang seines Vortrages um Nachsicht gebeten, da er von der großen Feldschlacht, die er am Montag so siegreich verloren habe, noch allzu ermüdet sei. Seine Stimme bedurfte einer Nachsicht nicht, wohl aber der Inhalt seiner langen Rede, von welcher der erste Theil dem „Mannheimer Amtsverkündiger" gewidmet war, dem er das Gegentheil seiner Hochachtung entgegenbringe. In diesem ersten halbstündigen Kapitel seiner Predigt gefiel sich Herr Muser namentlich als Apostel „der Wohlanständigkeit". Wir möchten Herrn Muser dringend anempfehlen, einmal seine eigene Presse auf diese Tugend hin näher zu untersuchen und bis auf Weiteres vor der eigenen Thüre zu fegen. Der zweite Theil seiner Rede galt sodann der Wohlanständigkeit des Nationalliberalismus und das letzte, längste und Schlußkapitel der Wohlanständigkeit seiner Interpellation in der Kammer, bei welcher Gelegenheit es Herr Muser an dem obligaten Quantum von Selbstberäucherung nicht fehlen ließ, um schließlich mit dem Brustton der Ueberzeugung für die Aufhebung des Sozialistengesetzes zu plaidiren und damit sich den Dank der sehr zahlreich anwesenden Sozialdemokraten zu verdienen. Herr Muser war so vorsichtig gewesen, am Anfange seiner Rede den feindseligen Standpunkt, den er als Demokrat gegen die Sozialdemokratie einnehme, mit Entschiedenheit zu betonen. Es war dies um so nöthiger, als am Schlusse seiner Rede von solcher gegnerischer Gesinnung wenig mehr zu entdecken war. Auch über das anwesende Publikum schien Herr Muser sich rasch genug orientirt zu haben, denn er richtete seine Ansprache nicht blos an seine demokratischen Freunde, sondern auch ausdrücklich an die Sozialdemokraten, welche diese Höflichkeit damit vergalten, daß sie diese Versammlung nicht im Geringsten störten. Sie thaten daran sehr klug und weise, da ihnen ja die Früchte des gestrigen Abends in erster Linie zu gute kommen werden. Wir aber sind Herrn Muser besonders dankbar gethan, für die Liebe, mit welcher er den „Mannheimer Amtsverkündiger" in sein weites Herz geschlossen hat und erwiedern aufrichtig seine Gefühle, die er uns in so unzweideutiger Weise entgegengebracht hat.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Januar.

Der Präsident widmete dem verstorbenen Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt einen ehrenden Nachruf. Die Mitglieder erhoben sich von den Sitzen. Die Dampfervorlage für Ostafrika wurde dann in dritter Lesung ohne Erörterung angenommen. Die Ergänzung zum Reichshaushaltsetat wurde an die Budgetcommission verwiesen. Bei der dritten Lesung des Etats erklärt Staatssecretär v. Boetticher die volle Bereitwilligkeit des Bundesrathes zu ausreichender Fürsorge für die Beamten. Nichts könne erwünschter sein, als die Unterstützung des Reichstags hierin. Die Mehrheit der Regierungen habe sich bereits in diesem Sinne ausgesprochen. Redner stellt einen Nachtragsetat für 1890/91 für die ganze Dauer des Jahres in Aussicht, der dann noch beschlossen werden könne, wenn der neue Reichstag erst im Herbst zusammentreten sollte. Beim Marinetat wurde ein Antrag Baumbachs angenommen, wonach im Capitel „Zuschuß zu einmaligen Ausgaben 2,800,000 Mark abzusetzen und die Matricularbeiträge um eben so viel zu erhöhen, die Anleihe um eben so viel zu ermäßigen sei. Beim Postetat erklärt Staatssecretär von Stephan, der Kaiser habe auf das Absteigequartier im Postgebäude zu Frankfurt, das seine Vorfahren besessen, von dem Wunsche beseelt Verzicht geleistet, dadurch die dringendsten Forderungen im Interesse des Verkehrs in Frankfurt zu sichern. Die Etatsberathung wird ohne wesentliche Erörterung bis auf Matricularbeiträge und Abstimmung über Resolutionen erledigt. Nächste Sitzung Morgen 2 Uhr. Tagesordnung: Zweite Nachtragsberathung und Sozialistengesetz.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 22. Januar, Vorm.

Eine Versammlung von Vertretern der Belegschaften aller Schächte des Zwickauer Kohlenreviers beschloß, an den bekannten Beschlüssen der allgemeinen Bergarbeiterversammlungen festzuhalten und wählte zur weiteren Ordnung der Angelegenheit einen aus zwölf Mitgliedern bestehenden Ausschuß, dem je ein Vertreter der zwölf Werke angehört. — Ein später aufgegebenes Telegramm aus Zwickau berichtet: In der heute hier abgehaltenen Versammlung der Vertreter der Belegschaften aller Schächte des Zwickauer Kohlenreviers zur Regelung der Lohn- und Arbeitsfrage wurde beschlossen, an den in den allgemeinen Bergarbeiterversammlungen aufgestellten Forderungen der achtstündigen Schichtzeit, achttägigen Lohnauszahlung, M. 3,50 Schichtlohn, Wahl der Kassenärzte durch die Arbeiter, Aufhebung der Kündigungsfristen ꝛc. festzuhalten. Je nach dem Ermessen sind auch die

MARCHIVUM

Kassenverwaltung [illegible] der Lohnfrage heranzuziehen. In der weiteren Ordnung der Angelegenheiten wurde eine zwölfgliedrige Kommission gewählt, bestehend aus je einem Vertreter der zwölf Werke. An der Versammlung nahm der Vorstand des Verbandes sächsischer Berg- und Hüttenarbeiter Theil, dessen Vorsitzender die Leitung übernommen hatte. Derselbe erklärte am Schlusse, daß der Verband bei der nunmehrigen Sachlage seine Aufgabe erfüllt erachte und von der weiteren Theilnahme an der Ordnung der Sache zurücktrete.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, welcher den böhmischen Landtag für den 23. Januar zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit einberuft. Der Reichsrath ist zum 3. Februar einberufen.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage gemeldet: Im republikanischen Lager herrscht äußerste Entrüstung über das Vorgehen der Boulangisten, namentlich aber darüber, daß sich die Monarchisten zum großen Theil dem boulangistischen Exodus anschlossen. Von den republikanischen Blättern verlangt bisher nur die republikanische „République Française" eine Verschärfung der Geschäftsordnung, da die bisherige nur auf wohlerzogene, anständige Leute berechnet sei, während man den jetzigen Obstruktionisten nur mit drakonischen Mitteln beikommen könne. Die gemäßigten Conservativen bedauern entschieden die gestrige Haltung der Mehrheit ihrer Partei. — In der Deputirtenkammer verlangte der Kriegsminister für die Berathung eines Credits von 1,120,000 Fr. behufs Verbesserung der Soldatenbetten die Dringlichkeit, welche auch bewilligt wurde. — Reinach schlug anläßlich der gestrigen Lärmscenen eine Verschärfung der Geschäftsordnung vor, der zufolge auf Grund des § 125 die Kammer im Falle des Widerstandes eines ausgeschlossenen Abgeordneten die Ausschließung für die ganze Dauer der Tagung aussprechen kann. Der Antrag wurde der Geschäftsordnungscommission überwiesen. Infolge der gestrigen Scenen, deren Wiederholung durch die Boulangisten man besorgte, hatte Floquet den Vorsitz übernommen. In den Wandelgängen sprach man nur von diesen Vorgängen, welche die Entrüstung aller republikanischen Abgeordneten erregen. Es ist sicher, daß Maßregeln gegen die Störenfriede ergriffen werden. Die Rechte ergreift Partei für die Boulangisten. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, wohnte der Sitzung an. Die Interpellation Chiche über die Ernennung durchgefallener Abgeordneter zu höheren Verwaltungsposten wurde mit 301 gegen 158 Stimmen durch eine Tagesordnung erledigt, welche die rechtfertigende Erklärung des Justizministers guthieß.

Das in Lissabon erschienene republikanische Manifest ist infolge der inneren Uneinigkeit schwach und farblos ausgefallen und entbehrt jeglicher Wirkung. Es übergeht die iberische Union mit Stillschweigen und fordert Abschaffung der Monarchie, worauf die Republik die Initiative zu einer Verbindung aller lateinischen Rassen ergreifen solle, damit Portugal von den Bundesgenossen der Monarchie befreit werde.

* Ueber die sozialpolitische Gesetzgebung

äußert sich der soeben erschienene Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer des Weiteren:

Das Unfallversicherungsgesetz hat zu irgend welchen besonderen Bemerkungen diesesmal keinen Anlaß gegeben, nur von zwei größeren Fabrikbetrieben ist über die Kostspieligkeit der Verwaltung Klage geführt; da beide aber Berufsgenossenschaften angehören, welche am Platze weder den Sitz von Sektionen noch der Genossenschaft selbst haben, so waren wir auch nicht in der Lage, die angeregte Beschwerde des Weiteren zu untersuchen, soweit wir überhaupt dazu in der Lage und berufen wären.

Recht erfreulich ist auch diesesmal wieder die Beantwortung der Frage ausgefallen: „Ist noch in sonst anderer Weise in neuerer Zeit der Fürsorge für Arbeiter in Ihrer Branche, bezw. in Ihrer Fabrik besonderes Augenmerk zugewendet worden?" Wir rechnen dazu natürlich nicht gelegentliche Mittheilungen darüber, daß den vom Gesetzgeber bezw. von der einschlägigen Berufsgenossenschaft angeordneten oder in Aussicht genommenen Vorschriften über Unfallverhütung Folge gegeben ist; denn hier handelt es sich lediglich um Erfüllung einer gesetzlichen Pflicht; wohl aber finden wir, daß viele Arbeitgeber sich keineswegs mit der Erfüllung der Lasten der sozialen Gesetzgebung begnügen und trotz der umfassenden Bedeutung derselben noch immer weitere Mittel und Wege finden, ihren Arbeitern wohlwollende Humanität zu beweisen. In einer Branntweinbrennerei und Bierbrauerei auf dem Lande ist eine besondere Pensionskasse für Angestellte und Arbeiter errichtet worden, ein Betrieb gleicher Art ist für die Herstellung hübscher und gesunder Wohnungen bezw. Schlafstellen mit guten Betten besorgt gewesen. Ein größeres Eisenwerk in der Nähe von Mannheim hat damit begonnen, einzelnen seiner Arbeiter Ackerland zum Pacht zu überlassen. Diese Konzession wurde seitens der Arbeiter sehr beifällig aufgenommen, so daß die Absicht besteht, in dem kommenden Jahre für weitere 10 Familien Ackerland zu beschaffen. Von demselben Betriebe wurde den Arbeitern der Kohlenbedarf im Großen gegen mäßige Preise im letzten Sommer beschafft. Einige Firmen haben ihre Arbeiter noch besonders bei einer Privatversicherungsgesellschaft gegen Unfall sichergestellt. Eine Eisengießerei hat in einem Neubau eine besondere Halle errichtet, wo eine Kantine eingerichtet und den Leuten die Möglichkeit gegeben ist, ihr Mittagsmahl einzunehmen. In der Zellstofffabrik ist die Errichtung einer besonderen Speiseanstalt und eines Brausebades für Männer in Vorbereitung. In einer unserer Gummiwaarenfabriken ist nunmehr der gutbesuchte Speisesaal im Interesse besserer Luftzuführung mit elektrischem Lichte statt mit Gaslicht beleuchtet. Eine Fabrik für Thonwaaren schreibt uns ferner: „Ich besitze eine Wirthschaft und Bäckerei für meine Arbeiter und gehe mit der Absicht um, eine allgemeine Speiseanstalt einzurichten, deren Kosten die Fabrik theilweise tragen soll. Auch die bestehenden Wohnungen für Meister und Arbeiter beabsichtige ich in den nächsten Jahren noch zu vermehren. Ich strebe an, alle Arbeiter, die nicht ein eigenes Häuschen besitzen, in meinen Arbeiterwohnungen unterzubringen und zwar entweder gänzlich unentgeltlich oder gegen ganz niedrige Miethe."

Endlich schreibt das bekannte Etablissement für Spiegelglas auf dem Waldhofe: „Für das Alter der Beamten und der Arbeiter, sowie ihrer Angehörigen — Wittwen und minderjährigen Kinder — sorgt die Fabrik in der Weise, daß sie ihnen freiwillige, auf fester Basis bestehende Pensionen gewährt in alle Fällen von 25jähriger legaler Dienstzeit und nach zurückgelegtem Alter von 55 Jahren, auch wohl schon bei dem Alter von 50 Jahren in Fällen außerordentlicher Dienste. In Fällen von Ableben bei geringerer Dienstzeit und geringerem Alter setzt die Gesellschaft den Hinterbliebenen eine einmalige Unterstützung aus."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Januar 1890

* **Der Großherzog und die Großherzogin von Baden** statteten vorgestern der Kaiserin Friedrich in Berlin einen Besuch ab und nahmen am Diner theil.

* **Feldmarschall Graf Moltke** weilte vor einigen Tagen mehrere Stunden bei der Großherzogin von Baden. Rührend ist der letzte Abschied des Feldmarschalls von der Kaiserin gewesen. Als nach dem Diner, welches den kommandirenden Generalen beim letzten Neujahrsempfange gegeben wurde, der Feldmarschall sich bereits zum Heimgange rüstete, ließ die Kaiserin Augusta den Grafen Moltke nochmals zurückrufen. Ihm die bereits fieberheißen Hände entgegenstreckend, sagte, der „Post" zufolge, die hohe Gemahlin Kaiser Wilhelms I.: „Ich habe das Bedürfniß, Ihnen nochmals die Hand zu drücken und Ihnen zu danken für Alles das, was Sie dem Kaiser gewesen sind." — Es war in der That der Abschied für's Leben! Denn, wenn auch der greise Feldherr lange am Sterbebett der Gemahlin des großen Kaisers geweilt, zu einem erneuten Abschiednehmen ist es, — so weit wir in Erfahrung haben bringen können — nicht noch einmal gekommen.

* **Tagesordnung des Schwurgerichts Mannheim für das erste Quartal 1890.** Donnerstag, 23. Jan. Vorm. 9 Uhr: Hch. Theobald Schwerkart von Heidelberg wegen Sittlichkeitsverbrechen. Nachm. 4 Uhr: Adam Lochbühler IV. von Lützelsachsen wegen Meineids. — Freitag, 24. Jan., Vorm. 9 Uhr: Georg Keck von Freistett wegen Raubversuchs. Nachm. halb 5 Uhr: Konrad Hambücher Ww. von Seckenheim wegen Meineids.

* **Messen und Märkte in Baden.** Zu dem vom Gr. statistischen Büreau zu Anfang vorigen Jahres herausgegebenen Verzeichnisse der Messen und Märkte im Großherzogthum Baden für 1890 werden uns nachfolgend die inzwischen bekannt gewordenen Veränderungen mitgetheilt: Stetten a. k. M., der Krämer- und Viehmarkt vom 25. auf 24. März verlegt. Pfullendorf, fallen die mit den 7 Viehmärkten verbundenen Roßmärkte aus. Stockach, werden in den Monaten September, Oktober und November nicht 7 sondern 10 Obstmärkte abgehalten, an den dritten Dienstagen der Monate Mai und Oktober wird mit den Viehmärkten auch Zugochsenmarkt (mit letzterem auch Ochsenmarkt verbunden). Bonndorf, am 29. April und 25. September Zuchtviehmarkt (mit letzterem auch Ochsenmarkt verbunden). Herrischried, fallen die Vieh- und Schweinemärkte am 1. April, 6. Mai, 1. Juli und 4. September aus. Rickenbach, werden statt 4 nur noch 2 Vieh- und Schweinemärkte abgehalten (26. März und 15. Oktober). Offenburg, wird jeden Samstag Geflügelmarkt abgehalten. Friedrichsthal, wird der Jahrmarkt vom 14. auf den 28. Oktober verlegt. Mannheim, wird der Milchvieh- und Roßmarkt statt 1. Juni am 3. Juni und statt 2. Juli am 1. Juli abgehalten. Obrigheim, wird der Krämermarkt statt 3. am 10. November abgehalten. Tauberbischofsheim, wird mit sämmtlichen Krämermärkten auch Schweinemarkt abgehalten. Külsheim, werden am 5. Februar, 20. März, 16. April und 12. November nicht Vieh- und Schweinemärkte sondern nur Viehmärkte abgehalten. Wertheim, fällt der Schafmarkt am 5. März aus.

* **Handelskammer Mannheim.** Der erste Theil des Jahresberichts — Geschäftlicher Theil — pro 1889 der Handelskammer für den Kreis Mannheim ist fertig gestellt und bereits mit der Vertheilung an die Firmen begonnen worden, die Material hiezu geliefert haben, während Exemplare für alle übrigen Firmen zur Entgegennahme im Bureau D 2. 6, part. rechts, bereit liegen.

* **Kritischer Tag.** Vergangenen Montag war bekanntlich nach Fold der erste kritische Tag erster Ordnung in diesem Jahre. Uns brachte derselbe am Tage heftigen Sturm mit Regen, welch' letztere sich Nachts in Schnee umwandelte. Aus verschiedenen Theilen Badens und der Pfalz wird von einem heftigen Unwetter berichtet, welches an diesem Tage gewüthet hat und das von Sturm, Regen, Hagelschlag und theilweisen Schneefall begleitet war. Von der englischen Küste dagegen werden wüthende Orkane gemeldet, die eine große Anzahl von Seeunfällen verursachten.

* **Der deutsche Kriegerbund** zählte am Schluß des Jahres 1889 in 141 Verbänden und Bezirken 4554 Vereine mit 381680 Mitgliedern. Das Vermögen betrug am 31. Dezember v. J. 474000 Mark.

* **Wöchnerinnenasyl.** Das vom hiesigen Frauenverein in's Leben gerufene Wöchnerinnenasyl für bedürftige Ehefrauen veröffentlicht nunmehr seinen dritten Jahresbericht (für das Jahr 1889). Hiernach hat sich in dem Berichtsjahre die Wirksamkeit der Anstalt bedeutend ausgedehnt und dementsprechend wurde dieselbe nach allen Richtungen hin erweitert und vergrößert. Die Zahl der die Anstalt aufsuchenden armen Frauen betrug in dem vergangenen Jahre 202. Im Ganzen vertheilen sich die Aufgenommene auf 2033 Verpflegungstage. Von den in der Anstalt zur Welt gekommenen Kindern waren 94 Knaben und 100 Mädchen. Zwillinge kamen 1 Mal zur Welt. Die Gesundheitsverhältnisse der Wöchnerinnen waren die denkbar besten, es kam kein einziger Fall einer ernsten Erkrankung vor, sämmtliche Frauen verließen gesund die Anstalt. Die Anstalt verfügt jetzt über 21 Betten. Auch in diesem Jahre wurde wieder eine Anzahl Wärterinnen in der Anstalt ausgebildet und zu dauerndem Dienstverhältniß verpflichtet. Die Nachfrage nach Wärterinnen für Privatwochenbettpflege Seitens der Familien war eine sehr große, so groß, daß die Anstalt öfters Pflegen nicht annehmen konnte. Die Wärterinnen mußten deshalb bedeutend vermehrt werden. Auch im verflossenen Jahre wurde der Anstalt von allen Seiten die warmste Sympathie entgegengebracht. Außer den jährlichen Beiträgen erhielt die Anstalt an Geschenken und Zuwendungen die große Summe von ca. 2800 Mk., außerdem eine ganze Reihe Wäsche- und Einrichtungsgegenstände, Lebensmittel 2c. 2c. Auch wurde der Anstalt ein kleiner Fond zur Vertheilung an arme Wöchnerinnen bei ihrer Entlassung zur Verfügung gestellt. Die Einnahmen betrugen M. 14,787.71 und die Ausgaben M. 12,370. Das Vermögen der Anstalt belief sich am 31. Dez. 1889 auf M. 9074.09. — Möge das gemeinnützige wohlthätige Unternehmen, welches in unserer Stadt schon so viel Segen gestiftet, schon so viel Noth und Elend gelindert, bezw. verhütet hat, auch fernerhin blühen und gedeihen.

* **Der Verein „Humor"** gab vergangenen Sonntag in den Sälen des Ballhauses sein erstes Stiftungsfest, das über Erwarten gut verlief und äußerst zahlreich besucht war. Eröffnet wurde das Fest durch einen schwungvollen Marsch von Bärtrich, der mit großer Präzision vorgetragen wurde.

Feuilleton.

Walzer-Revolution.

Johann Strauß beabsichtigt eine Umgestaltung des Walzers. Dem Berichterstatter einer Wiener Zeitung gegenüber betonte der populäre Walzerkomponist die Thatsache, daß der schönste deutsche Tanz in den vornehmeren Kreisen seine nun schon siebenzig Jahre währende Beliebtheit zu verlieren scheine, und daß deßhalb demselben eine zeitgemäßere Form gegeben werden müsse. Johann Strauß denkt sich den Walzer der Zukunft als einen Menuett-Walzer, und er setzte seine Reformpläne in folgender Weise auseinander: Die unleugbare Thatsache, daß die heutige Jugend in Wien und auch im Auslande dem Tanz-Vergnügen sich nicht mehr mit jenem Feuereifer widmet, der uns beseelt hat, als wir noch jung und tanzlustig gewesen, weckte den Gedanken in mir, durch eine Reform den Walzer, den schönsten aller Tänze, vor dem Verfalle zu retten. Sehen Sie sich in den Ballsälen um und Sie werden bemerken, daß, wenn die Klänge des beflügelten Rundtanzes den Saal durchrauschen, die Mehrzahl der Damen sitzt und die Mehrzahl der Tänzer, an Säulen gelehnt, steht. Man tanzt nicht mehr, man promenirt am liebsten plaudernd bei der Tanzmusik. Um mich eines Gleichnisses zu bedienen, wie die Nüanzirung die kräftige Urfarbe verdrängt, ebenso wird der flotte, feurige Rundtanz, wobei der Tänzer, seine Dame an sich pressend, dahinsaust, dem rythmischen Konversationsspaziertanze hintangesetzt. Insbesondere sind es die höheren Kreise, welche die eigentliche Tanzkunst gewissermaßen eingebüßt haben. So wird auf Hofbällen dem Walzer blos eine Dauer von vier Minuten gestattet. Der Walzer kann eigentlich als der Sohn des „Ländlers" bezeichnet werden. Dieser echt Wienerische Tanz bestand aus zwölf, sechzehn bis zwanzig Absätzen mit mehr oder minder gefälligen Motiven, die lose aneinander gefügt wurden. Mein seliger Vater schuf den Walzer; er komponirte zumeist sechs Sätze im Dreivierteltakt, die sich eben durch diesen Takt, wie durch die musikalisch gegliederte, mit der Koda abgeschlossene Form von der Art des Ländlers streng unterschieden. Ich reduzirte später den Walzer auf fünf und vier Sätze — wie er noch heute allgemein komponirt wird —, ja, ich versuchte es einmal sogar, einen Walzer aus blos drei rhythmisch verbundenen Sätzen einzuführen, aber mein Verleger, Herr Cranz, der umfangreicheres Material forderte, sträubte sich in der Folge dagegen. In der von mir festgesetzten Form war für die Komponisten aller Nationen das Muster gegeben. Der Walzer setzt gleich stürmisch mit vollem Rhythmus ein und sofort mit den ersten Takten saust das Tänzerpaar in schnellem Tempo dahin. Was beginnen wir aber, um selbst bei diesem Tanze der heutigen Jugend eine so zu sagen zeitgemäße Konzession zu machen? Wie bringen wir es fertig, daß auch der Walzer sich zu einer Art Konversationstanz gestalte? Ich habe für den neuen von mir gedachten Tanz noch keinen Namen, aber sagen wir etwa „Menuett-Walzer" Derselbe, durchwegs im Dreivierteltakt gehalten, soll aus drei Sätzen bestehen, welche alle andantino gracioso beginnen. Sanft gleiten die heiter gefärbten Tanzrhythmen dahin; im Stile des Menuetts oder der der Polonaise promeniren die Paare mehr, als daß sie tanzen und erst nach und nach wird der Rhythmus lebhafter, bis er im richtigen, kräftigen Walzertempo dahinbraust. Die zweite Nummer des Walzers beginnt neuerdings mit der graziösen Menuettweise, um dann in das lebhaftere Tempo hinein zu gerathen. So besteht jede einzelne Nummer — wie der Czardas — aus je einem langsamen, promenadenartigen und einem schnellen, tanzkräftigen Satz. So können selbst diejenigen, welche mit Vorliebe Konversationstänze pflegen, auch den Walzer in ihrer Weise tanzen. Man wird seine Dame für den ersten, promenadeartigen Theil des Walzers engagiren, und wenn man nicht weiter mitthun will oder kann, die Dame demjenigen überlassen, der noch Tänzer ist, und an dem Tanze als solchem Vergnügen findet. Aber auch den Damen wird naturgemäß das Recht eingeräumt werden müssen, für die eine oder andere Hälfte des Tanzes zu vergeben, für Menuett oder Walzer." Johann Strauß wird sich mit einem ersten Tanzkünstler in Verbindung setzen, welcher die Aufgabe haben wird, den choreographischen Theil des neuen Walzers auszuarbeiten. Der geniale Componist beabsichtigt zugleich, mit zwei Walzerkompositionen dieser neuen Art vor die tanzende Welt zu treten. Der neue Menuett-Walzer soll endlich eben von jenen Kreisen, welche die alte Walzerform nicht mehr voll entspricht, eingeführt und bei einem Wohlthätigkeitsfeste von Damen und Herren der hohen Aristokratie zuerst öffentlich aufgeführt werden.

— **Den politischen Gesichtskreis der rumänischen Bauern** in Sárrét beleuchtet „Nagyváradi Hirlap" mit folgender Geschichte: Bei einem Großwardeiner Advokaten trat dieser Tage ein langgewachsener, bärtiger, alter Bauer ein und fragte, was denn die Einbringung einer Ehrenbeleidigungsklage kosten würde. Nachdem ihm zur Zufriedenheit Auskunft gegeben worden, begann sich der Bauer vom Herzen zu lassen, und er erzählte, womit er gekränkt worden. Sein Nachbar, weinte er, habe ihm vor Zeugen ins Gesicht gesagt, er sehe dem Ministerpräsidenten Tisza ähnlich. Der Advokat lachte laut auf und meinte, daß sich der Bauer aus diesem schmeichelhaften Vergleich doch eine Ehre machen solle; er trage in der That einen echten Tisza-Bart um's Gesicht. Das wollte aber dem alten Rumänen nicht einleuchten, und fluchend ging er von dannen, um sich beim nächsten Bader rasiren zu lassen. Das war am Ende jedenfalls wohlfeiler, als ein Proceß.

— **In einem unserer Restaurants.** „Kellner!" — „Sie befehlen, mein Herr!" — „Das Menu und ein französisch-deutsches Wörterbuch."

— **Classisch.** Ein Bräutigam schickt seiner Braut am Vormittag ihres Wiegenfestes eine Torte, auf welcher in Zuckerguß die Worte „Ewige Treue" stehen. Die Braut muß von dieser Torte gar zu viel genossen haben, so daß ihr schwer übel wurde, denn als am Nachmittag der Bräutigam selbst kam und sich beim Vater nach dem Befinden der Braut erkundigte, erwiderte dieser: „Wie's ihr geht? Wie der schönen Müllerin im Lied: Die „Treu" hat sie gebrochen."

— **Poesie und Prosa.** Fräulein: „Ach dieses wunderbare Grün, man möchte sich stundenlang daran weiden." — Bauer: „Weidens nur ganz ungenirt mit, Fräulein, das Vieh frißt so wie so nit alles ab."

MARCHIVUM

Sodann folgten verschiedene Solis u. a. solche von den Herren Kaufmann (Violine) Vogel und Goger, welche sämmtlich lebhaften Beifall ernteten. Ferner gelangten zwei Theaterstücke „Im Theaterbureau" und „Moritz Schnörche" zur Aufführung und zwar mit sehr günstigem Erfolge. Großes Verdienst um die schöne Durchführung beider Stücke erwarben sich insbesondere die Herren Geierhaas, Naudascher, Fesenmeyer und Goger, das Vereinsorchester, verstärkt durch Musiker der Schirbel'schen Kapelle brachte verschiedene Musikpiecen in vorzüglicher Weise zu Gehör und zwar unter Direktion des Herrn Richard Bärtich. An die Unterhaltung schloß sich das übliche Tänzchen.

* **Die Klause,** welche gestern Abend in erhebender Weise des Dichters Hermann Lingg gedachte, der heute seinen 70. Geburtstag feiert, übersendet dem Gefeierten heute telegraphisch huldigenden Glückwunsch. — Der gestrige Abend war einer der genußreichsten, welche jemals die zahlreichen Mitglieder und Freunde der Klause vereinigten.

* **Herr Eugen Richter** gedenkt nach Mannheim zu kommen, um hier theilweise gut zu machen, was sein Parteifreund Rickert in Offenburg verdorben hat.

* **Kellerbrand.** In ZD 2 8 brach gestern ein Kellerbrand aus, welcher jedoch glücklicherweise alsbald wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden ist unbedeutend.

* **Bezüglich des Raubanfalls in Ladenburg** erläßt die Großh. Staatsanwaltschaft eine Aufforderung, in welcher um Mittheilung aller zur Entdeckung des Thäters dienenden Anhaltspunkte, insbesondere um Nachricht bei Auffinden der gestohlenen Packetumschläge, Briefschaften, Urkunden ꝛc. gebeten wird. Nach einer uns zugegangenen Mittheilung sind gestern zwei in Neckarhausen wohnhafte Korbmacher, unter dem Verdachte, den Raub ausgeführt zu haben, verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß verbracht worden.

* **Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, den 23. Januar:** Die Entwicklung von Störungen und untergeordneten Luftwirbeln neben dem großen Hauptluftwirbel mit dem Kern über dem norwegischen Meere ist eine so lebhafte, daß die Druckvertheilung ein außerordentlich unruhiges Bild darbietet. Es droht zwar von Nordwest her ein neuer Luftwirbel, aber auch dessen Einfluß wird nicht rasch durchdringen, da auch von ihm voraussichtlich kleinere Luftwirbel sich abspalten und dann auf der jetzt schon fast zu einer festen Zug-Straße gewordenen Bahn — Dänische Inseln—Obergebiet—Galizien — fortschreiten werden. Bei ihrem Vorüberzug werden sie morgen (Donnerstag) und in den nachfolgenden Tagen (Freitag) unbeständiges naßkaltes Wetter, vielfach auch Schneefälle veranlassen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 22. Januar. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
741.7	+3.9	+0.9	Südsüdost 2	5.2	−0.3

(* Windstille: 0; 1: schwacher Luftzug; 9: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Schriesheim,** 21. Jan. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am vergangenen Samstag Abend im Gasthaus zur Rose einen Ball ab, welcher sehr zahlreich besucht war und einen gemüthlichen fröhlichen Verlauf nahm. Die Festlichkeit erreichte erst in den frühen Morgenstunden ihr Ende und trennten sich die Theilnehmer mit dem Bewußtsein, einige heitere Stunden verlebt zu haben. Sehr wesentlich zu dem schönen Gelingen des Festes trug Herr Gastwirth Wagner bei, welcher vorzügliche Speisen und Getränke verabreichte und auch für eine tadellose Bedienung Sorge getragen hatte.

§ **Weinheim,** 20. Jan. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in hiesiger Stadt seit einigen Tagen bedeutend gebessert. Die seit 8 Tagen geschlossene Volksschule wurde heute wieder eröffnet; alle Lehrer konnten den Unterricht wieder aufnehmen und die Zahl der kranken Schüler ist, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, nur noch eine geringe, so daß hoffentlich der Unterricht förderhin in ungestörter Weise wird stattfinden können. Der Unterricht an der höheren Bürgerschule seit einigen Tagen gleichfalls ausgesetzt, wird nächsten Donnerstag wieder seinen Anfang nehmen. — In mehreren Fällen hatte die Influenza Lungenentzündungen zur Folge, die einen tödtlichen Ausgang hatten, sowohl hier, wie in den Orten des Amtsbezirks. — Schon wiederholt versuchte die sozialdemokratische Partei hier Versammlungen abzuhalten, was derselben jedoch Mangels eines nöthigen Lokals nicht möglich war.

* **Heidelberg,** 21. Jan. Eine Gesellschaft, welche sich vorgestern Abend in einer Wirthschaft jenseits des Neckars an einem Tanzvergnügen betheiligt hatte, wäre beinahe von einem tragischen Geschick ereilt worden. Der Schiffer, welcher die aus Männer und Frauen bestehende Gesellschaft oberhalb der alten Brücke mit seinem Nachen über den Neckar setzte, verfehlte die Durchfahrt bei der Zeil, in Folge dessen das Schiff umzukippen drohte, in welchem Falle die ganze Gesellschaft in's Wasser gefallen wäre. Unter Angst und Schrecken wurde endlich bei der alten Brücke das Ufer erreicht und Gott gedankt, daß er die Sache zum Besten wendete.

⊙ **Bretten,** 21. Jan. Heute Vormittag 9 Uhr bewegte sich ein unabsehbarer Leichenzug durch die Stadt auf den israel. Friedhof. Es galt die irdische Hülle des am 19. d. Mts. in der Frühe beim Brande der Kramer'schen sogen. Gottesackermühle auf so furchtbare Weise ums Leben gekommenen Herrn Kaufmann Emil Ettlinger von hier zu Grabe zu geleiten. Im Leichenzug bewegten sich außer den Angehörigen und den vielen Freunden und Bekannten: das Feuerwehrkorps, der Kriegerverein, der Turnverein und der Gesangverein Frohsinn mit ihren florumhüllten Fahnen. Am Grabe hielt Herr Rabbiner Schlesinger eine ergreifende Ansprache, der Frohsinn sang ein Grablied, worauf die Vertreter der vier genannten Vereine je einen Kranz auf das Grab legten. Der Commandant der Feuerwehr und der Dirigent des Frohsinn widmeten besonders warme Nachrufe, dem Verblichenen, der Frohsinn sang noch das Silcher'sche Lied: „Stumm schläft der Sänger." Möge dem zu früh Heimgegangenen die Erde leicht sein. Er war ebenso wohl ein tüchtiger Geschäftsmann, als auch ein im Turn-Verein und im Frohsinn hochgeachteter und beliebter Gesellschafter und Vorstandsmitglied. Ueber den Unglücksfall selbst erfahren wir noch, daß Ettlinger, welcher sich von jeher als unerschrockener und äußerst muthiger Feuerwehrmann bewährt hat, auch bei dem Brand am Morgen des 19. d. den gefährlichsten Standpunkt einnahm, um als Schlauchführer das Feuer zu dämpfen. Er stand auf einer Leiter nahe am Dachgesims, in der Höhe des 3. Stockwerks; der nächste Mann am Schlauche ging nochmals herunter, um die Leiter fester stellen zu lassen, rief seinem Kameraden Ettlinger zu, er solle auch herunter gehen, die Leiter stehe nicht ganz fest. Ettlinger ging 2—3 Sprossen abwärts, als auf einmal ein brennender Balken des Seitendaches gegen die Leiter fiel, der Ettlinger mit aller Wucht traf; Ettlinger stürzte in weitem Bogen zur Erde. Ein ungeheurer Schrecken befiel die Löschmannschaft; der Unglückliche wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus verbracht; in wenigen Minuten verschied er. — In der Stadt herrscht unter den Einwohnern eine furchtbare Aufregung über den Unglücksfall. Alles wundert sich, daß trotz der erfolgten Abmahnung an jener gefährlichen Stelle gearbeitet und zur Rettung verhältnißmäßig unbedeutender Habe ein solches Opfer eingesetzt wurde. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts Bestimmtes bekannt. Die Bewohner der Mühle hörten halb im Schlaf ein Gepraßel und glaubten, es fielen Hagelkörner, bis sie zu ihrem Schrecken wahrnehmen mußten, daß die Ziegel vom brennenden Dach herunterfielen. Kramer's konnten kaum noch das nackte Leben retten. Als die Feuerwehr kam, war an eine Rettung des vollständig in Flammen stehenden Gebäudes oder eines Theils desselben nicht zu denken. Die Aufgabe war nur die, die gegenüberliegende Scheuer zu erhalten, was auch gelang. Andere Gebäude befinden sich nicht in der Nähe. Gebäudefünftel und Fahrnisse sind versichert.

§§ **Freiburg,** 21. Jan. Für die Stelle eines Direktors an der hiesigen Realschule ist vom hiesigen Stadtrath Herr Professor Emil Reichert in Vorschlag gebracht worden.

△ **Villingen,** 21. Jan. Gestern erstattete unser Reichstagsabgeordneter, Herr Hermann Freiherr von Hornstein Bericht über seine Thätigkeit im Reichstage. Derselbe erklärte sich zur Wiedernahme der Kandidatur bereit, falls man ihn mit derselben betrauen werde.

(?) **Kehl,** 21. Jan. Unser seitheriger Reichstagsabgeordneter Herr Frhr. von Bodman hat sich auf Anfrage bereit erklärt, nochmals die Kandidatur für den VII. Reichstagswahlkreis anzunehmen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Herr Ehrhart,** jetzt wohlbestallter Stadtrath in Ludwigshafen und Reichstagskandidat hat in einer sozialdemokratischen Versammlung daselbst am Montag Abend den Herausgeber dieses Blattes zum Gegenstand seiner gehässigen Angriffe gemacht, weil der General-Anzeiger sich erlaubt hatte, das Benehmen, welches Herr Ehrhart bei Gelegenheit der Ehrung des Andenkens der verewigten Kaiserin Augusta im dortigen Stadtrath zur Schau trug, in die richtige Beleuchtung zu rücken. Um sich selbst rein zu waschen, denuncirte er ein anderes Stadtrathsmitglied und renommirte sodann mit den Beziehungen, in denen er vor fünf Jahren zu Herrn Dr. Haas gestanden habe. „Dieser Letztere habe ihn bei Gelegenheit der Anstellung eines Redakteurs um seinen weisen Rath gebeten und eine extreme Haltung seines Blattes, soweit eine solche sich mit dem Sozialistengesetze vereinigen lasse, zugesichert." So lautet wenigstens der betreffende Passus im längeren Referate des „Pfälzischen Kuriers." — Diese Behauptung widerstreitet den Thatsachen und ist völlig unwahr. Sie beweist eben, daß einem Sozialisten vom Schlage des Herrn Ehrhart kein Mittel zu schlecht ist, wenn es gilt, den politischen Gegner herabzuwürdigen und die Menge aufzuhetzen. Die Beziehungen, in welchen der Herausgeber dieses Blattes zu Herrn Ehrhart vor einer Reihe von Jahren stand, waren rein geschäftlicher Natur und beruhten darauf, daß der damalige Tapezier Herr Ehrhart für Herrn Dr. Haas eine Zimmereinrichtung anfertigte. Bei dieser Gelegenheit kramte allerdings Herr Ehrhart auch einige Male seine politische Weisheit aus, welche mit dem Anarchismus reinsten Wassers eine große Aehnlichkeit besaß, aber Niemanden in Verwunderung setzen konnte, der da weiß, daß Herr Ehrhart ein Schüler Most's gewesen ist. In solchen Expektorationen entblödete sich auch Herr Ehrhart nicht, gelegentlich einmal über die „Bad. Volkszeitung", die ihm schon damals gar nicht gefiel, loszuziehen; auch erschienen um jene Zeit im Züricher „Sozialdemokrat", dem Leiborgan Ehrhart's wiederholt gehässige Artikel gegen Herrn Dr. Haas, in welchen dieser als „Bourgeois", sein Blatt als ein „Bourgeois-Blatt" bezeichnet wurden. Mit diesen Thatsachen stimmt die Rede des Herrn Ehrhart, soweit sie Herrn Dr. Haas angeht, durchaus nicht überein und seine diesbezüglichen Ausführungen fallen demgemäß unter jene Kategorie unwahrer und unbewiesener Behauptungen, für deren genauere Bezeichnung es einen technischen Ausdruck in der deutschen Sprache gibt.

* **Kaiserslautern,** 20. Januar. Der Diebstahl der Schuhmacher-Krankenkasse, welcher vor etwa 4 Jahren verübt wurde und bisher nicht zur Entdeckung des Thäters geführt hat, scheint jetzt Aufklärung zu finden. Die Kasse wurde heute früh durch Schieferdecker, welche am Dach des Café Schmidt beschäftigt waren, auf dem dortigen Speicher aufgefunden. Dieselbe war anscheinend mit einem Stemmeisen aufgebrochen und fanden sich in derselben noch sämmtliche Bücher sowie die Zahlmarken vor, während das damals vorhanden gewesene Geld selbstverständlich verschwunden war. Wie man hört, soll der Verdacht der Thäterschaft gegen eine bestimmte Person gegeben sein.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 21. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dietz.

1) Der schon wegen Diebstahls vorbestrafte 23 Jahre alte ledige Taglöhner Friedrich Merkel, genannt Hammer, von Lichtenfels, jetzt hier wohnhaft, ist beschuldigt, am 18. November 1889 in dem Bazar-Geschäft von A. Geiger in F 1, 2, wo er als Hilfsarbeiter beschäftigt war, mehrere Broschen im Gesammtwerthe von 21 M. 20 Pfg. entwendet zu haben. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 2) Michael Menges, 20 Jahre alt, lediger Dienstmann von Untersensbach, und Philipp Keller Ehefrau Katharina, geb. Fecht von Ludwigshafen a. Rh., werden von der Anklage des Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. freigesprochen. — 3) Marie Bartelmann, 35 Jahre alt, geschiedene Näherin von Heidelberg, wegen Diebstahls. Die wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte war am 23. Dezember 1889 in F 7, 10 beschäftigt und hat hierbei einen Unterrock im Werthe von 1 M. 50 Pf. entwendet. Urtheil: 9 Monate Gefängniß. — 4) Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung wurde am 11. Dezember 1889 der 45 Jahre alte Taglöhner Jakob Sigmund von Lohrbach vom Schöffengericht Mannheim zu einer Geldstrafe von 20 Mk. event. 4 Tagen Haft verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte die Berufung eingelegt. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. — 5) Der Schneider Philipp Erb hier wurde wegen Beleidigung vom Schöffengericht Mannheim freigesprochen unter Verurtheilung der Privatklägerin in die Kosten. Gegen dieses Urtheil hatte die Privatklägerin die Berufung eingelegt. Dieselbe wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger des Angeklagten Herr Dr. Seiler, der Privatklägerin Herr Dr. Katz.

Tagesneuigkeiten.

— **Bamberg,** 20. Jan. (Unvorsichtigkeit.) In Plassenburg hat am Freitag Vormittag ein Soldat einen Kameraden aus Unvorsichtigkeit durch einen Schuß schwer verletzt. Der unglückliche Schütze war kurz vorher zur Ueberwachung der Zellengefangenen, die zur Kirche gingen, kommandirt. Nach diesem Dienste rückte er mit einer Abtheilung zu Ziel-Uebungen aus, vergaß aber sein scharf geladenes Gewehr zu entladen, so daß die Kugel seinen als Ziel gegenüber stehenden Kameraden in der linken Seite in der Gegend des Magens durchbohrte. Bis jetzt ist der Unglückliche noch am Leben.

— **Berlin,** 20. Jan. (Ein entsetzliches Unglück) hat sich auf einem Bauplatz in der Reichenbergerstraße ereignet. Dorthin hatte eine Frau ihrem auf dem Bau beschäftigten Mann das Essen getragen; dieser hatte sich auf einen Holzstoß niedergesetzt, um sein Mahl zu verzehren, als aus bisher noch nicht aufgeklärten Ursachen ein daneben befindlicher Holzstoß ins Wanken gerieth und mehrere Balken auf den Arbeiter fielen, welche ihn völlig unter sich begruben. Die Frau war unverletzt geblieben und auf ihr markerschütterndes Hilfegeschrei eilten mehrere Arbeiter zur Stelle und befreiten den Verschütteten aus seiner schrecklichen Lage. Derselbe lebte noch, befand sich aber in einem bedauernswerthen Zustande. Von der Sanitätswache Görlitzer Bahnhof aus ward dann der Verunglückte nach dem Krankenhause Bethanien gebracht, doch dürfte er seinen schweren Verletzungen bereits erlegen sein.

— **Paris,** 20. Jan. (Der Schneider als Eilgut.) Hermann Zeitung, der Kisten-Reisende, welcher Gegenstand allgemeinen Interesses ist, wird von Projektenmachern aller Art bestürmt. Ein großer Restaurateur bot ihm sechs Monate Wohnung und Verpflegung, mehrere Industrielle wollen ihm Geldmittel zur Realisirung seiner Erfindung liefern. Zeitung lehnte Alles ab und begab sich zu Herrn Silver, einem sehr reichen Hutfabrikanten, der für ihn zu sorgen bereit ist. Alle Journale bringen ausführliche Mittheilungen über die Reise-Eindrücke und die Persönlichkeit Zeitungs.

— **Paris,** 20. Jan. (Pariser Jungen.) Der 18jähr. Eduard Paillard und der 17jähr. Louis Matern geriethen gestern Nachmittag in der Passage Julien Lacroix in Disput,

---

Gestörtes Glück.

Roman von Th. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

17 (Fortsetzung.)

„Seltsam — gegen mich hat der Direktor nichts darüber geäußert!" warf Arnswald mit grollender Stimme offenbar geärgert über die Uebergehung seiner geheiligten Person ein. „Was steht denn auf dem Schein?" fragte er neugierig.

„Hm, soviel ich mich entsinne der Buchstabe „W." und „stud. med." sodann: „Pour la rareté du fait." — Wird wohl ein flotter Bruder Studio wegen der Seltenheit solchen Besitzes mit schwerem Herzen bei der Trennung darauf gekritzelt haben", meinte lächelnd der Amtsrichter.

„Famos! Da werden wir bald am Ziele sein", äußerte Arnswald auf.

„Oder auch nicht", sagte Strecker, „denn wenn die Banknote nicht bei den andern in Fokmers Wohnung gefunden wird, ist der Verhaftete doch wohl unschuldig."

„Das möchte ich bestreiten", entgegnete Arnswald schnell. „Der Buchhalter kann sich bezüglich des Briefes, in welchen er die verdächtige Banknote legte, geirrt haben."

„Man muß sich aber doch auf die Behauptung des Buchhalters einstweilen verlassen, Herr Inspektor. Der Mann will noch ganz bestimmt wissen, den Schein mit dem Vermerke in den später auf der Post verschwundenen Brief gelegt zu haben. Die Leute in den Bankhäusern sind in der Regel ihrer Sache gewiß."

Arnswald machte ein ungläubiges Gesicht. Man betrat jetzt die Wohnung des Verhafteten.

Mit gesteigerter Neugierde durchforschten gleich darauf die beiden Herren die von zwei Polizeibeamten ihnen gereichten kleinen Gegenstände, in welchen man Banknoten vermuthen konnte. Man fand nichts. Das überraschte. Fokmer hatte ja gegen beide Herren klar ausgesprochen, daß sich eine beträchtliche Summe Geldes in einem kleinen Kasten in seiner Wohnung befände. Man rief die Wirthin und fragte diese, ob sie nicht wisse, wo ihr Miethsmann Sachen von Werth aufzubewahren pflege. Die Frau wußte das nicht anzugeben und zeigte sich sehr erschrocken über die Verhaftung des jungen Mannes, sie versicherte ein über das andere Mal, nie einen ruhigeren und anständigeren Miether gehabt zu haben. Ueber die Veranlassung der öfteren Abwesenheit Fokmers während der Nachtzeit wußte sie auf Befragen des Richters keine Erklärung zu geben.

„Seit drei Wochen", sagte sie, „ist der junge Herr doch pünktlich des Abends um zehn Uhr schon zu Hause gewesen."

„Das ist erklärlich", meinte Arnswald auf diese Aeußerung, „er wußte seitdem, daß man ihn beobachtete."

Während der Richter und Arnswald sich mit der Frau unterhielten, hatte ein Beamter in dem Schlafzimmer Nachforschungen angestellt und zog alsbald eine kleine Kiste unter dem Bette hervor, zu welcher ein aufgefundener Schlüssel paßte. Beim Oeffnen zeigte sich sofort eine schwarze, zierliche Mappe und in dieser fand man endlich das Gesuchte. Es waren vier Tausend Markscheine, welche nun in der nächsten Minute von Allen staunend betrachtet wurden.

„Hm, der rechte fehlt", sagte Strecker enttäuscht, indem er die Banknoten einzeln durch die Finger gleiten ließ.

Es wurde nun noch emsig in der Kiste gesucht, man fand indeß nichts weiter.

„Haben Sie gewußt, daß Ihr Miethsmann eine solche hohe Summe Geldes hier im Hause aufbewahrte", fragte Strecker die Wirthin.

„Nein, das wußte ich nicht."

„Hat auch Herr Fokmer Ihnen nicht einen Fünfhundertmarkschein zum Umwechseln übergeben?"

„Nein, nie! — Ich wundere mich über das viele Geld; mein junger Herr sagte immer, er besäße kein Vermögen."

„Nun, die Erklärung liegt nahe, Herr Amtsrichter", fiel Arnswald ein, „das Fehlende wird der Ungetreue bereits an den Geschäftsmann in H., der seiner Freundin das Mobiliement lieferte, abschläglich bezahlt haben. Die Geschichte mit dem Erbtheile von der verstorbenen Tante hat er sonach einfach aus der Luft gegriffen, ich werde sofort nach H. zurückreisen, vielleicht gelingt es mir dort, die bewußte Banknote aufzutreiben."

„Das ist das einzig Richtige, was Sie augenblicklich thun können", meinte Strecker. „Ohne jene können wir nichts beweisen. Diese hier beweisen noch immer nicht bestimmt, daß sie aus dem verschwundenen Geldbriefe auf der Post stammen. Einstweilen nehme ich das Geld an mich."

Man trennte sich hierauf. Arnswald ging zum Posthause zurück und machte dem Vorsteher unter anderem Vorwürfe über das Verschweigen des von dem Buchhalter in Hamburg ihm mitgetheilten wichtigen Zeichens auf einer der Banknoten.

Der alte Herr schien hiernach aufgebracht zu sein gegen den Inspector.

„Erlauben Sie, Sie sind im Irrthume", sagte er, mühsam seinen Aerger gegen den Collegen verbergend. „Es ist mir befohlen, alle auf den Vorfall mit dem Geldbriefe Bezug habenden Ermittelungen und verdächtigen Anzeigen ohne Weiteres dem Staatsanwalte mitzutheilen; das habe ich gethan und dieser hat die nöthigen Bekanntmachungen bei den öffentlichen Kassen bereits veranlaßt. Ihre steten Vorwürfe und Anmaßungen werden mit der Zeit lästig, das bitte ich, sich zu merken."

Arnswald biß sich vor Aerger auf die Lippen, sagte indeß kein entschuldigendes Wort. Das war auch nicht von ihm, dem Gefürchteten, zu verlangen. Ein taktvolles Benehmen ging ihm vollständig ab. Mit dem nächsten Zuge dampfte der gefürchtete und gehaßte Mann nach H. ab und begab sich sofort zu Walter.

Dieser gab nach einigem Zögern, als er einsah, daß Fokmer durch sein Schweigen vielleicht noch ärger in Verdacht gerathen könne, zu, daß er eine erhebliche Summa als Abschlagszahlung für gelieferte Haushaltungsgegenstände bereits erhalten hätte. Einen Fünfhundertmarkschein habe er weder von Fokmer erhalten, noch in dessen Besitze, während er Zahlung leistete, bemerkt.

Daß ferner die gemiethete Wohnung für eine Geliebte bestimmt sei, glaube er nicht, Fokmer hätte auf ihn den Eindruck eines gesitteten und sehr noblen Mannes gemacht, dem er jeden Augenblick den ausgedehntesten Credit gewähren würde. Allerdings hätte er die Behauptung Fokmer's, die Summe, mit welcher er hoffte ihn vollständig zahlen zu können, habe er selbst verdient, einen Augenblick bezweifelt

MARCHIVUM

infolge dessen Baillard einen Revolver aus der Tasche zog und vier Schüsse auf Matern abfeuerte. Er traf diesen zwar nicht, verwundete aber eine vorübergehende Dame, die sechsundsiebzig Jahre alte Frau Louise Robert, schwer im Gesicht, da sie von einer ganzen Schrotladung, welche sich statt einer Kugel in den Patronen befand, getroffen wurde. Baillard wurde sofort verhaftet.

— **Fontainebleau**, 19. Jan. (Hallali im Zimmer.) Bei der letzten Hetzjagd des Herzogs von Gramont im Walde zu Fontainebleau flüchtete der von den Hunden verfolgte Hirsch, Abends 5½ Uhr, in das Dorf Bois-le-Roi, woselbst die Bewohner, durch das Bellen der Meute und die Hornsignale der Jäger erschreckt, mit Lichtern und Laternen an die Fenster und unter die Hausthüren traten. Das schreckte den Hirsch nicht; er schien sogar durch die plötzliche Helle neu angefeuert zu werden, sprang über mehrere Gartenzäune hinweg und betrat, wie wenn er zu Hause wäre, ein Haus, dessen Thüre sein Besitzer beim Umschauen nach dem Tumult hatte offen stehen lassen. Die Kinder, welche sich dortselbst befanden, erschraken nicht wenig, wurden aber nicht beschädigt, da die Hunde dem Hirsch gefolgt waren und ihn mit ihren scharfen Gebissen gepackt hatten. Der Kampf des Zehnenders mit denselben war doch kein geringer, denn die Lampe, Stühle und andere Möbel wurden umgeworfen und der Ofen, auf welchem das Nachtessen der Familie in einem großen Topfe kochte, wurde umgestürzt. Der Kampf dauerte jedoch nicht lang, denn der Herzog von Gramont stieg rasch vom Pferde und lieferte den Hirsch an's Messer, worauf das Hallali im Zimmer geblasen wurde.

— **Meudon**, 20. Jan. (Brudermord). Vorgestern Nachmittag begab sich Frau Billeux, Nr. 7 Rue des Pierres, mit ihrem schwachsinnigen 17jährigen Sohne Emil auf das Land, wobei dieser im Walde zurückblieb, um sich Pfeifen aus Rohr zu schneiden. Gegen Abend nach Hause zurückgekehrt, fand sie ihren Sohn daselbst, allein ihr 12jähriger Sohn Alfons, welcher sonst regelmäßig um 4 Uhr aus der Schule sich direkt nach Hause begab, war nicht anwesend. Besorgt über dessen Ausbleiben suchten ihn die Eltern und Nachbarn überall, aber vergebens. Gestern Morgen fand man ihn ermordet im Walde. Die sofort angestellte Untersuchung hat ergeben, daß er, die Seinen nicht zu Hause findend, seinen Bruder im Walde aufgesucht hatte und von diesem, wahrscheinlich infolge eines Streites, in gräßlicher Weise ermordet worden war. Der Idiot erinnert sich nicht einmal mehr seines Brüderchens, noch viel weniger seiner blutigen That.

— **Calais**, 19. Jan. (Reise um die Welt.) Miß Elisabeth Bisland, Mitarbeiterin des „Cosmopolitan Magazine", welche am Abend des 14. November in New-York abreiste, um die Reise um die Welt in 72 Tagen in umgekehrter Richtung wie Miß Bly von San Franzisko über Japan, China, Indien, Kanal von Suez, Brindisi, Calais, Southampton zurück nach Newyork, hatte in Port-Said das Packetboot „Brittania" der „Compagnie Peninsulaire Orientale" genommen und dadurch 12 Stunden bei der Fahrt nach Brindisi gewonnen. Dieselbe kam gestern Morgen 9 Uhr hier an und reiste nach Dovers ab, um morgen in Southampton einen Dampfer nach Newyork zu besteigen, wo sie in 7 Tagen eintreffen wird, so daß sie in der That die Reise um die Welt in 72 Tagen d. h. um 2 Tage weniger als Miß Bly, trotzdem sie Newyork 12 Stunden später verlassen hat und in London noch einen Tag verlieren wird.

— **London**, 21. Jan. (Kranke Kanonen.) Den „Daily News" wird von Gibraltar gemeldet, daß die 110 Tonnen-Geschütze des jetzt auf der Rhede von Gibraltar liegenden Panzerschiffes „Benbow" ähnliche Mängel zeigen, wie die schweren Kanonen der „Viktoria", und daß es gefährlich ist, sie abzufeuern. Vier von sieben überhaupt existirenden 110 Tonnen-Geschützen sind „außer Ordnung" gerathen, obgleich noch niemals die Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit gestellt worden sind, welche eine selbstständige Seeschlacht stellen würde.

— **New-York**, 19. Jan. (Hinrichtung mittels Elektricität.) Elektrische Hinrichtungs-Apparate wurden am Samstag im Gefängnisse zu New-York an einem 450 Pfund schweren Ochsen erprobt. Derselbe wurde durch den elektrischen Schlag blitzschnell getödtet.

* **Von der Roman-Bibliothek des „General-Anzeigers"** liegt unserer heutigen Nummer der 15. Bogen bei.

Unsere verehrlichen Postabonnenten ersuchen wir um gefällige umgehende Mittheilung ihrer Adresse, damit späterhin in der Zusendung der Roman-Bibliothek keine Unterbrechung eintritt.

Theater und Musik.

Der Vorstand des Wagner-Vereins ersucht uns um Aufnahme folgender Notiz: Kommenden Sonntag findet im Concertsaale des Hoftheaters unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters F. Weingartner eine Matinée zum Vortheil des Großh. Hoftheater-Orchesters statt, veranlaßt durch den hiesigen Richard Wagner-Verein. In derselben werden zur Aufführung kommen Liszt's Dante-Symphonie und folgende Werke Richard Wagners: Eine Faustouverture, dann die hier noch nicht gehörte für Paris nachcomponirte Venusbergmusik zu „Tannhäuser" und zum Schluß der Kaisermarsch. Der Kartenverkauf findet in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel hier statt.

Fräulein Seelos, eine Schülerin des Fräulein C. Travers hier, hat, wie die „Freiburger Zeitung" berichtet, auf dortiger Bühne mit großem Beifall die „Marie" im „Waffenschmied" und „Micaëla" in „Carmen" gesungen, letztere Rolle bei Gelegenheit des Gastspiels von Frau Minnie Hauck. Schule, sowie Stimme und Auffassung 2c. des Fräulein Seelos, wurden von der Kritik sehr anerkannt, und trug die große Arie im 3. Akte Fräulein Seelos lebhaften Beifall ein.

Berlin, 20. Jan. (Die Münchener) haben nunmehr Anzengrubers „Fleck auf der Ehr" mit ihrem Force-Stück, dem „Herrgottschnitzer" vertauscht. Ueber Fräulein Janke und den Dialektheldеn Herrn Ernst spricht sich die Berliner Kritik in sehr lobender Weise aus. Ueber erstere heißt es, daß sie im Herzig-Naiven viel Unmittelbarkeit der Empfindung und eine ursprüngliche Laune bewies, die am wirkungsvollsten zum Schluß des vierten Aufzuges durchbrach. Wohl besitzt Herr Ernst nicht ganz die wuchtige Männlichkeit und den Kraftton seines Vorgängers Albert, aber er gleicht ihm in Vielem wie ein Bruder, und an innerlicher Gewalt, am seelischen Erfassen dieser bäuerischen Naturmenschen gibt er ihm nichts nach.

Berlin, 20. Jan. Molière's Tartüff hat in der ganz vorzüglichen Uebersetzung Ludwig Fulda's, welcher dieser feinkomischen Dichtung neues Leben eingeflößt hat, am Samstag im Deutschen Theater einen rauschenden Heiterkeitserfolg davongetragen. — Weniger vermochte Björnsen's einaktiges Schauspiel „Zwischen den Schlachten", das seinen Stoff aus des Nordlands grauer Vorzeit schöpft, zu gefallen, obwohl eine pompöse Ausstattung der etwas schwerfälligen Handlung zu Statten kam.

Novitäten in Berlin. Millöckers „Armer Jonathan" macht im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater allabendlich ausverkaufte Häuser. — Augier's „Die arme Löwin" hat in Berlin so gut gefallen, daß das Residenz-Theater noch weitere Dramen Augiers zur Aufführung zu bringen gedenkt. — Das Wallnertheater bringt am Sonnabend zum ersten Male den in letzter Zeit am Hamburger Thaliatheater mit großem Erfolg aufgeführten Schwank „Sie wird geküßt" von Eschstruth und Anderton.

Hamburg, 20. Jan. (Im Thalia-Theater) hat Paul Heyse's vieraktiges Schauspiel „Ein überflüssiger Mensch" vorgestern bei seiner ersten Aufführung eine beifällige Aufnahme gefunden.

Prag, 20. Jan. (Neue Oper.) Im neuen deutschen Landestheater wird Litolff's Oper „Die Tempelritter" unter Leitung des Herrn Dr. Muck zum ersten Male aufgeführt werden. Die Litolff'sche Oper („Les templiers") hat namentlich in Belgien große Erfolge errungen; in Deutschland ist sie so gut wie unbekannt.

und sie für Flunkerei gehalten. Allein seine vorgefaßte Meinung wäre bald durch die auf seine Anfrage erfolgte Nachricht von der Sparkasse, bei welcher Jokmer Einlagen machte, widerlegt worden. Der junge Mann bekunde für sein Alter einen anerkennenswerthen Sinn für Wirthschaftlichkeit; er hätte schon eine bedeutende Summe Geldes sich erspart.

Obgleich der Inspector nicht zu den Optimisten gehörte und den Worten eines Anderen nur bedingten Glauben schenkte, schien er hier einmal von den schlichten Worten Walter's, soweit sie dessen eigene Ueberzeugung betrafen, auch wirklich überzeugt zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Frankfurt**, 21. Jan. Die heute Abend im „Storch" stattgefundene sozialdemokratische Wählerversammlung wurde aufgelöst, als der Referent und Reichstagskandidat Herr W. Schmidt auf das Stimmrecht der Frauen zu sprechen kam.

* **Mainz**, 21. Jan. Eine Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Mainz-Oppenheim hat beschlossen, die Aufstellung eines Candidaten dem Partei-Vorstande zu überlassen. — Eine auf heute Abend einberufene Arbeiter-Versammlung, in welcher Paul aus Hannover über die Gewerbevereinsbewegung und über die Bedeutung der Presse sprechen sollte, ist auf Grund des Sozialistengesetzes verboten worden.

* **Darmstadt**, 21. Jan. Die von den Nationalliberalen in Erbach (Bensheim-Neustadt) abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung beschloß einstimmig die Wiederwahl Scipios (Mannheim), die Versammlung in Worms (Worms-Heppenheim) die Wiederwahl v. Marquardsens, die Versammlung in Friedberg die Wahl des Grafen Oriola-Büdesheim.

* **Hamburg**, 21. Jan. Die auf Veranlassung der hiesigen Rhedereien von Antwerpen requirirten, heute hier eingetroffenen Feuerleute weigerten sich zu dem Lohne von 75 Mark die Arbeit aufzunehmen. Als sie von diesen Lohnverhältnissen Kenntniß erhielten, verlangten sie von den Rhedern freie Rückreise und Entschädigung. Auch die Negerheizer auf der „Ella Wörmann" strikten ebenfalls und wollen nur bei einem Lohne von 85 Mark anmustern. Abends fand eine allgemeine Versammlung der Strikenden statt.

* **Elberfeld**, 21. Jan. Der um 2¼ Uhr fällige Personenzug Remscheid-Elberfeld stieß vor dem Bahnhofe Ronsdorf mit einer Rangirmaschine zusammen. Die Maschine des Personenzuges, der Pack- und Postwagen sollen entgleist und bedeutend beschädigt sein, ein Postbeamter wurde verletzt. Von der Rangirmaschine, welche Contredampf gegeben, sprang der Führer ab. Die Maschine fuhr darauf eine Strecke weit abwärts in eine Kurve, entgleiste daselbst und schlug um, wodurch die Strecke gesperrt ist. Weitere Details fehlen.

* **Essen**, 21. Jan. In einer Sitzung des Vorstandes des Vereins der bergbaulichen Interessen ist beschlossen worden, dem Bergarbeiter-Verbände auf dessen Forderungen eine Antwort zu geben, deren Wortlaut in einer auf den 23. ds. anberaumten Vorstandssitzung festgestellt werden soll. Zugleich soll ein ausführlich gehaltenes Anschreiben an sämmtliche Zechenverwaltungen die Gründe darlegen, weshalb man auf die Forderungen der Bergleute nicht eingehen könne.

* **Düsseldorf**, 21. Jan. Eine auf gestern Abend angesetzte Wählerversammlung, in welcher der Candidat der Sozialdemokraten, Grumpe aus Elberfeld, reden wollte, konnte in dem Lokal in Oberkassel nicht stattfinden, weil der Wirth dasselbe verweigerte.

* **Dresden**, 21. Jan. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Antrag Bebel und Genossen auf Befreiung der im Staatsbetrieb beschäftigten Arbeiter von der Zahlung der gesetzlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge nach längerer Verhandlung mit allen gegen sieben Stimmen abgelehnt.

* **Halle a. d. S.**, 21. Jan. Professor Madelung in Rostock ist zum Nachfolger Richard von Volkmanns ernannt.

* **München**, 21. Jan. Bei der Berathung des Justizetats genehmigte der Finanzausschuß die Vermehrung der Amtsrichterstellen um zwölf, sowie die Mittel zur Beförderung von sechs weitern Oberamtsrichtern in Rang und Gehalt von Oberlandesgerichtsräthen; die Forderung für Beförderung von zehn Amtsrichtern zu Oberamtsrichtern wurde dagegen abgelehnt.

* **Berlin**, 21. Jan. Das Wahlbündniß, welches, wie die Kreuzzeitung zuerst wiederholt zugab und dann bestritt, für Bielefeld zwischen dem Welfen Windthorst und den Stöckerianern abgeschlossen worden war, ist anscheinend infolge der Haltung eines Theiles der ultramontanen Wähler in die Brüche gegangen. Für den Wahlkreis Bielefeld-Wiedenbrück hat das Centrum nunmehr den Kammergerichts-Rechtsanwalt Schröder aufgestellt.

* **Berlin**, 21. Januar. Preußisches Abgeordnetenhaus. Die erste Lesung des Etats wird durch Frhr. v. Huene (Centrum) eröffnet, welcher seine Befriedigung darüber ausspricht, daß man endlich aus der Defizit-Wirthschaft heraus in die Reservoir-Wirthschaft hinein gekommen sei. Redner begrüßt die in der Thronrede verheißene Reform der Einkommensteuer sowie die geplante Gehaltsaufbesserung der Beamten, tritt für die Getreidezölle ein, deren Abschaffung angesichts der überaus schlechten Ernten den Untergang des mittlern und kleinen Grundbesitzers zur Folge haben würde. Frhr. v. Zedlitz (frc.) hält die Schutzzölle der Landwirthschaft auch fernerhin für dringend nothwendig, warnt vor jeder allgemeinen Herabsetzung der Tarifsätze, wünscht, daß die Regierung so bald wie möglich mit einer Vorlage zur Reform der Einkommensteuer vor das Haus trete, und erklärt die Gehaltsaufbesserung der Beamten für eine Ehrenpflicht des Staates. Rickert (dfr.) ist einigermaßen verwundert darüber, daß trotz der großen Ueberschüsse immerfort zur Vorsicht und Sparsamkeit gemahnt würde. Ob der gegenwärtige Finanzminister bleibe oder gehe, sei zwar viel erörtert, aber wenig wichtig; die Initiative gehe ja doch nur von Friedrichsruh aus. Die lex Huene sei so bald wie möglich aus der Welt zu schaffen. Nach Rickerts Rede vertagte das Abgeordnetenhaus die Fortsetzung der ersten Etatsberathung auf morgen 11 Uhr.

* **Bern**, 21. Jan. Der Austausch der Ratifikationen des schweizerisch-griechischen Handelsvertrags ist in Berlin erfolgt.

* **Charleroi**, 21. Jan. Im Kohlenbecken Charleroi ist die Lage bedeutend gebessert. Die Zahl der Strikenden ist von 12,000 auf 8350 herabgegangen.

* **Madrid**, 21. Jan. Becerra übernahm die Kolonien, der Herzog Veragua die öffentlichen Arbeiten und ist nun das neue Ministerium vollzählig. Die neuen Minister leisteten heute den Eid.

* **Brighton**, 21. Jan. Der Oberrabbiner Adler ist heute früh im Alter von 87 Jahren gestorben.

* **Kopenhagen**, 21. Jan. Bei den Wahlen zu Folkething wurden drei Minister wiedergewählt; die Rechte verlor vier Sitze, davon drei in Kopenhagen. Drei Sozialisten sind gewählt, davon zwei in Kopenhagen. Die intransigente Linke (Bergianer) gewann mehrere Wahlbezirke von der linken Verhandlungspartei.

* **Moskau**, 21. Jan. Der archäologische Kongreß wurde heute durch den Großfürsten Sergius Alexandrowitsch eröffnet. Zum Kongresse sind auch die Delegirten vom deutschen, österreichischen und französischen archäologischen Verein erschienen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Januar. An der heutigen Börse waren Anilinaktien zu 277 pCt. gesucht. Oelfabrik notirten 116 bez. Wergerbräu 89.50 B. Ganter 180 B. Speyerer Ziegelwerke 135.60 B., Pfälzische Preßhefen 6 pCt. über gestern, 161 G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 22. Jan. Die Hoffnung auf eine friedliche Verständigung der Grubenbesitzer und Zechenarbeiter an der Ruhr trug ebenso wie die anhaltenden Deckungs- und Meinungsverkäufe dazu bei, die Börse von Neuem zu befestigen. Die Berliner Baissepartei befindet sich auf dem Rückzuge. — Oesterr. Creditactien konnten ca. fl. 1 anziehen. Disconto 1% über dem schon erhöhten Abendcours. Dresdener ca. 5%, Handelsgesellschaft und Darmstädter etwa 2%, Meininger 1%, Nationalbank ca. 5%, Länderbank 5 fl., Wiener Bankverein 1½ fl., gestiegen. Von deutschen Eisenbahnaktien, welche sämmtlich ansehnlich höher, zeichneten sich Marienburger durch lebhafte Umsätze aus. Schweizer Bahnen konnten gleichfalls anziehen. Von österreichischen Bahnen Galizier ca. 4 fl., Lombarden 2 fl., Elbthal 2 fl., Buschtherader 8 fl., Duxer 5 fl. höher. Andere Böhmische Bahnen durchweg ansehnlich befestigt. — Am Rentenmarkte waren die Course gleichfalls beträchtlich über gestern. Spanier, Portugiesen und andere ausländische Fonds in sehr günstiger Haltung. Von Industrieaktien Gelsenkirchener stark schwankend. Laura bleiben 8% über gestern Mittag. Alpine 2⅜% höher. Nordd. Lloyd sind um 7½% gebessert. Bad. Anilin und Höchster Farbwerke etwas schwächer. Privatdisconto 4⅛%.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 278¾
Diskonto-Comm. 245.90
Deutsche Reichsbank 156.50
Berl. Handels-Ges. 185.10
Deutsche Bank 174.90
Dresdener Bank 185.30
Mitteldeutsche Credit-B. 116.50
Schaaffhausener B.-V. 116.50
Effekten-B. 138.50
Darmstädter B. 176.40
Rhein. Credit B. 133.50
Deutsche Union-B. 95.30
Deutsche Vereins-Bank 112.30
Länderbank 233

Eisenbahn-Aktien.
Ludwigsh.-Bexbacher 177.40
Marienburger 83.90
Oesterr. Franz. Staatsb. 199⅝
Galizier 182⅝
Böhm. Nord 199⅝
Buschtherader 256⅝
Dux-Bodenbacher 418⅝
Lemberg-Czernow. 204⅝
Elbethal 185⅞
Raab-Oedenburg 88⅝
Lombarden 118⅞
Schweizer Central 142.90
„ Nordost 132.30

Gotthard 156.70
Jura 117.50
Union 114.80
Schweizer Westbahn 37.90
Meridional-Aktien 143.50
Russische Südwest 74.50

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 88.65
„ Papierrente 86.80
Oesterr. Silberrente 78.30
Russen 92.70
Russ. Consols 93.85
Spanier 73.40
Italiener 94.30
Türken 17.80
Türken-Loose 96.15
Ottom. Zoll-Obl. 89.80
Serbische Tabak 83.90
Egypter 94.45
4 pCt. Griechen 78.80

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 180
La Veloce 143
Bad. Anilin 281.60
Cement 168.70
Alpine 87.50
Laura 174.60
Gelsenkirchen 194.70

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 21. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	86—	37⅝	—	—.—	76—	29—	—
Februar	—	37⅝	—	15.85	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	88—	38½	—	15.35	80⅝	31¾	—
Juni	86⅞	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	16.—	79¾	32¼	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—.—	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Januar.

Hafenmeisterei III.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
G. Greulich	Lessing	Antwerpen	Getreide	5886
J. Krapp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	1600
J. Kunz	Industrie 1	Köln	„	1500
K. Lang	Elise	Jagstfeld	Salz	1970
do	Emanuel		„	1506

Hafenmeisterei IV. Angekommen am 20.—21. Januar.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
G. v. d. Heiden	Germania	Duisburg	Kohlen	9800
Hr. Schmitz	Duisburg		„	6750
W. Unger	Poseidon	Hochfeld	„	5408
Geb. Feldberg	Mathilde	Duisburg	„	5812
P. Gelsberg	Düppler Schanze	„	„	9000
Hr. Schmitz	100jähr. Friedrich	„	„	12810
Fr. W. Becker	Rosenhügel	„	„	10000

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 21. Jan. 2.86 m. — 0.01
Hüningen, 21. Jan. 1.88 m. + 0.42
Kehl, 21. Jan. 2.14 m. + 0.16.
Lauterburg, 21. Jan. 3.56 m. + 0.11
Maxau, 21. Jan. 3.85 m. + 0.21
Mannheim, 22. Jan. 3.88 m. + 0.30.
Mainz, 21. Jan. 1.01 m. + 0.01
Bingen, 21. Jan. 1.71 m. + 0.06
Kaub, 21. Jan. 1.95 m. + 0.05.
Koblenz, 21. Jan. 2.28 m. + 0.02
Köln, 21. Jan. 2.30 m. — 0.08.
Ruhrort 21. Jan. 2.12 m. — 0.04.

Neckar.
Mannheim, 22. Jan. 3.80 m. + 0.33.
Heilbronn, 21. Jan. 1.80 m. — 0.17.

Champagnes
Pommery & Greno Reims. Cachet sec & extra sec.
Heidsieck Monopole
zu Originalpreisen.
59544 G. Hammerstein C 3, 1.

Amtliche Anzeigen

Straßenraub.

J.-Nr. 2149. D. Nr. 88.

Am 17. ds. Mts., Abends etwa 9 Uhr 30 wurden zwischen der Stadt und dem Bahnhofe Ladenburg dem Postboten Reffert daselbst, nachdem derselbe niedergeschlagen worden, die nachfolgenden Postsücke geraubt:

1. zwei Geldbriefe und zwar
einer enthaltend 1840 Mk. mit Adresse
„An Gr. Obereinnehmerei Mannheim“,
fünffach versiegelt **mit dem Siegel der Steuereinnehmerei Ladenburg,**
einer enthaltend 1000 Mk. mit Adresse
„An Kaiserl. Oberpostkasse zu Karlsruhe“,
fünffach versiegelt mit dem Siegel des **Kaiserl. Postamts Ladenburg.**

Der Geldbrief der Steuereinnehmerei enthielt:
17 Scheine à 100 Mk.,
6 „ à 20 Mk.,
4 „ à 5 Mk.,
die Hundertmarkscheine theils Frankfurter Bankscheine, die meisten solche der Badischen Bank, einige von der Darmstädter Bank und ein älterer Reichskassenschein.

Im Brief lag ein Verzeichniß obiger Geldsorten, unterzeichnet:
Ladenburg, 17. Januar 1890
Gr. Steuereinnehmerei
Riedlinger,
ferner ein Quittungsentwurf, der von der Gr. Obereinnehmerei Mannheim zu unterzeichnen war.

Der Geldbrief an die Oberpostkasse enthielt
7 Reichskassenscheine à 100 Mk.,
15 Doppelkronen.

Demselben lag ein mit Vordruck versehener Lieferschein bei worauf die obigen Geldsorten angegeben waren, unterzeichnet:
Ladenburg, 17. Januar 1890
Kaiserl. Postamt
Geisel.

Beide Geldbriefe waren zu einem Paquet vereinigt, umschnürt und versiegelt; und auf diesem in Vordruck aufgeklebt:
Geldbund
295 Gramm, 2 Briefe.

2. ein Werthpacket in gewöhnlichem Packpapier mit Adresse:
„Vollmöller und Bär
in Stuttgart“
und Deklaration;
„Werth 15 Mark“,
enthaltend:
a. ein ungebrauchtes sogenanntes Normalhemd von grauer Farbe, 90 Centimeter lang, an der vorderen Seite unten am Rand versehen mit dem blauen Stempel „Normalhemd. Professor Dr. Jäger“
b. ein Zehnmarkstück und
c. ein Frankstück in Silber.

Beigelegt war dem Packet in Couvert ein Brief des Absenders Julius Kaufmann II in Ladenburg;

3. Ein gewöhnliches Packet mit Adresse:
„Julius Oesterreicher,
in Firma L. Oesterreicher und Cie.
in Mannheim“,
enthaltend 3 Kistchen mit je 100 Stück Cigarren mit Etiquette:
„Nelli“,
„Elvira“,
„Unser Fritz.“

Ich bitte ergebenst um Mittheilung aller zur Entdeckung des Thäters dienlichen Anhaltspunkte, **insbesondere um Nachricht bei Auffinden der oben näher gekennzeichneten Packetumschläge, Briefschaften, Urkunden, auch der Cigarrenlistchen.**

Auf Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von 200 Mark gesetzt. 71404

Mannheim, 21. Januar 1890.
Der Großh. Staatsanwalt.
Duffner.

Bekanntmachung.

No. 794. Die Wählerlisten hiesiger Stadt für die Reichstagswahl liegen von **Donnerstag, 23. Januar d. J.** acht Tage lang auf der Registratur des Stadtrathes — Rathhaus II. Stock, Zimmer No. 7 — zu Jedermanns Einsicht und zwar jeweils Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr auf. 71238

Wir bringen dies unter Bezug auf die bezirksamtliche Verfügung vom 11. dss. Monats No. 2925 — Amtsverkündigungsblatt No. 12 — zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß ein Jeder, der die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auflegung dahier schriftlich anzeigen, oder mündlich zu Protokoll geben kann, dabei aber die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, sofort beibringen muß.

Mannheim, 20. Januar 1890.
Der Stadtrath:
Klotz.
Winterer.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 13. Jan. 1890 bis 19. Jan. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,75 Normalkerzen.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig
Ernst Weiner,
61326 D 6, 15.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, 5. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
wird auf dem Rathhause dahier die Feld- und Waldjagd in der Gemarkung Groß-Rohrheim incl. Hammerau, in den seitherigen eingetheilten vier Jagdbezirken auf die Dauer von sechs Jahren, unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verpachtet.

Groß-Rohrheim ist an der Hess. Lud. Eisenbahn (Riedbahn) gelegen, und ist Station, kann somit von **Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Mannheim und Worms** in kurzer Zeit per Bahn erreicht werden.

Die Feld- und Waldjagd incl. Hammerau umfaßt circa 2000 Hektar und kann zu den schönsten und wildreichsten Jagden der Umgegend gezählt werden. Dieselbe bietet den Jagdfreunden ein großes Jagdvergnügen, indem auf derselben alle Arten Wild, als: Rehe, Hasen, Hühner, wilde Enten, Fasanen u. s. w. geschossen werden können, und ist namentlich der Rehstand dadurch, daß der Großh. Rohrheimer Wald, in der Mitte zwischen dem angrenzenden **Gernsheimer-Gemeindewald**, den **Fiskalischen Waldungen Jägersburg** und dem **Biblifer-Gemeindewald**, gelegen ist, ein vorzüglicher.

Nähere Auskunft wird stets gerne ertheilt.

Groß-Rohrheim, 6. Jan. 1890.
Gr. Bürgermeisterei Gr. Rohrheim
Hofmann. 70332

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 71278

1. Zu O.-Z. 354 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Gebr. Sinn“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Zu O.-Z. 256 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Tannenbaum & Gundersheimer“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Benni Tannenbaum und Moritz Gundersheimer, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1890 begonnen.

3. Zu O.-Z. 257 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Horstmann & Co. Mannheim“ in Mannheim. Zweigniederlassung der Firma Horstmann & Co. in Rotterdam. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Friedrich Wilhelm Otto Horstmann und Hermann Korhammer, beide Kaufleute in Rotterdam. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1890 begonnen.

Kaufmann Otto Gustav Hermann Burghard in Mannheim ist als Procurist für die Zweigniederlassung daselbst bestellt.

4. Zu O.-Z. 28 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebr. Dietz“ in Frankfurt a. M. und Zweigniederlassung in Mannheim. Wilhelm Hermann Carl Dietz in Frankfurt a. M. ist als Procurist bestellt.

Mannheim, 18. Januar 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 71270

1) Zu O.-Z. 47 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „M. Mafius“ in Mannheim. In Frankfurt a. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet und Carl Heidel in Frankfurt a. M. als Procurist für dieselbe bestellt.

2. Zu O.-Z. 801 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „G. C. Wahl“ in Mannheim. Das Geschäft ist auf Carl Friedrich Wilhelm Bayer und Georg Wilhelm Heinrich Brück dahier übergegangen, welche dasselbe unter der gleichen Firma weiter betreiben.

3. Zu O.-Z. 254 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „G. C. Wahl“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Karl Friedrich Wilhelm Bayer und Georg Wilhelm Heinrich Brück, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1890 begonnen.

4. Zu O.-Z. 165 Ges.-Reg. Bd. III. Firma: „Mina Würzweiler“ in Mannheim. Diese Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

5. Zu O.-Z. 334 Bd. I. Firma: „Carl Fingado“ in Mannheim. Der Inhaber hat seiner Ehefrau Sophie Fingado geborene Morstadt in Mannheim Procura ertheilt.

6. Zu O.-Z. 255 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Engelhorn & Sturm“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Georg Engelhorn und Zuschneider Adam Sturm, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1890 begonnen.

Der am 9. Februar 1887 zwischen Adam Sturm und Anna Becker von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt: „Alles Vermögen, welches die Verlobten jetzt schon besitzen und was ihnen während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung zufällt, bleibt Sondergut desjenigen Ehetheils, von dem es herrührt und von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen, bis auf den Betrag von 100 M., welchen jeder Theil in die eheliche Gütergemeinschaft einwirft, so daß also Letztere aus diesem Einwurf und aus der ehelichen Errungenschaft besteht. Das eheliche Güterverhältniß ist somit nach Satz 1500 ff. des jetzigen badischen Landrechts zu beurtheilen.

7. Zu O.-Z. 194 Ges.-Reg. Bd. III. Firma: „Magenau, Schnitzer und Stepf“ in Mannheim. Wilhelm de Millas, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

Mannheim, 17. Januar 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das zweite Sechstel an direkten Steuern, (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbsteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen war.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist. 71255

Mannheim, 20. Januar 1890.
Gr. Obereinnehmerei.

Haferlieferung.

Ein hiesiges Transportgeschäft sucht den **Detail-Verkauf** von **Hafer commissionsweise** zu übernehmen. Lieferanten werden gebeten, ihre Adresse an die Expedition d. Bl. unter **M.** 71235 abzugeben. 71235

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt 64070
fertige Thüren
mit **3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.**

Eine schöne **Damenmaske** zu verleihen. S 2, 4, 2. St. 71186

Vereine

Musikverein.

Freitag, den 24. Januar d. J.,
Abends 7 Uhr
Gesammtprobe
im Aulasaale.
Um pünktliches, vollzähliges Erscheinen bittet 71322
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein,

R 3. 14.
Montag, 27. Januar 1890,
Abends 8 Uhr
General-Versammlung
des Hauptvereins.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Jahresbericht.
4. Statutenänderung.

Antrige wolle man sofort an den Vorstand gelangen lassen. Zahlreiche Betheiligung erwartet
71129 **Der Vorstand.**

Arb.-Fortb.-Verein,

R 3. 14.
Die Vorversammlung der Mitgl. zur Besprechung der Tagesordnung der 71269
Hauptversammlung
vom 27. d. Mts. findet
Samstag, den 25. d. Mts.,
Abends 9 Uhr
im Lokal statt.
Zahlreicher Besuch erwünscht.
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute [Mittwoch] Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
61320 **Der Vorstand.**

„Frohsinn.“

Heute Mittwoch Abend
61332 **Probe.**

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia“.

Mittwoch Abend 8½ Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 61319
Der Vorstand.

Danksagung.

Die letzte Vierteljahressammlung des Kranzvereins vom 15. Oktober 1889 bis 15. Januar 1990 ergab
185 Mark.
Hiervon erhielt das evang. Rettungshaus hier **92 M. 50 Pf.** und die katholische Rettungsanstalt in **Käferthal 92 M. 50 Pfg.**

Für diese Gaben sagen wir den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank. 71150

Mannheim, 18. Januar 1890.
Rechner des ev. Rettungshauses.
F. A. Walter.
Rechner der kath. Rettungsanstalt.
Neumann.

Amerikanische
Bohräpfel

Apfelschnitze, Birnschnitze, Pflaumen, Bordeauxpflaumen, Mirabellen, Reineclaudes, Kirschen, Pfirsichspalten, Brünellen 2c. 2c.
Gemischtes Obst
nach Belieben zusammengesetzt.
Frische 71335
Almeria-Trauben
Blutorangen, Orangen, Mandarinen, Malagatrauben, Datteln Tafelfeigen, Prinzeßmandeln, Haselnüsse, Wallnüsse, Paranüsse, Cocosnüsse, Candirte Früchte 2c. 2c.
Verschiedene
Obstmarmeladen
Obst-Gelées, Compot-Früchte
in großer Auswahl.
Herm. Hauer,
N 2, 6, Paradeplatz.

Wäsche jeder Art wird angenommen und prompt u. billig berechnet T 6, 1c, 4. Stock bei Frau **Schweizer.** 71245

Haarketten

fertigt billigst 66380
F. J. Hartmeyer,
P 3, 13.

Feuerwehr.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Vorschläge für Einzuführende zu unserm am 1. Februar ds. Js. im Saalbau stattfindenden **Balle** von Sonntag, den 19. d. Mts. ab und zwar Sonntag Nachmittags von 2—4 Uhr und an den folgenden Werktagen bis einschließlich Samstag, den 25. d. M., jeweils von ½9—½10 Uhr Abends in der „Restauration Kettler, D 1, 13“ entgegengenommen werden. 70987

Die Eintrittskarten sind am Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags von 3—6 Uhr, im gleichen Lokale in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 14. Januar 1890.
Das Ball-Comite.

NB. Der Zutritt für die Kameraden ist nur in Uniform und gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet.

Krieger-Verein.

Samstag, den 25. ds. Mts., Abends 8 Uhr
wird zur Feier unseres
Stiftungsfestes ein Festbankett mit darauffolgendem Ball
in den Sälen des **Ballhauses** stattfinden. — **Eintrittskarten** für unsere **Kameraden**, sowie für **Einzuführende werden von Montag**, den 20. ds. Mts. an bis **Freitag**, den 24. ds. Mts., jeweils Abends von ½9—½10 Uhr, im Vereinslokal B 6, 6 (Prinz Friedrich) abgegeben. 70980

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Die ursprünglich auf den 12. l. Mts angesagte gesellige
Unterhaltung
soll nun 71307
Sonntag, den 26. Januar 1890, Nachm. ½5 Uhr
stattfinden, und bitten wir die verehrlichen Mitglieder, um **möglichst baldige** schriftliche Anzeige der Theilnahme, oder um Einzeichnung in die aufliegende Liste.

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Samstag, den 8. Febr. 1890, Abends 8 Uhr
Masken-Ball
in den Sälen des Badner Hofes.
Die Eintrittskarten werden am Sonntag, den 26. Januar und 2. Febr., Nachmittags 2—4 Uhr im Vereinslokale **T 1, 1** ausgegeben. 71291

Der Vorstand.

Einladung.

Wir laden hiermit sämmtliche Mit- und **Nichtmitglieder** des **Küfer Fachvereins** zu der
am 26. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr
im Saale der **Mozarthalle** stattfindenden
Generalversammlung
höflichst ein 71333

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 6 Uhr verstarb unsere **innigst geliebte** Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,
Frau Pfarrer
Bertha Fuss Wittwe
aus Kilianstädten
im nicht vollendeten 61. Lebensjahre, in Folge langjährigem schweren Herzleiden, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzerfüllt, mit der Bitte um stille Theilnahme, mittheilen. 71396

Mannheim, Hamburg und Ottmachau, 21. Jan. 1890.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in **Kilianstädten** statt: **Freitag**, den 24. Januar, Mittags 2 Uhr.

Danksagung.

Für die rege Theilnahme und die reichen **Blumenspenden** bei dem Leichenbegängnisse unserer innigst geliebten Tochter, Schwester und lieben Braut
Margaretha Gross
sprechen wir an dieser Stelle Allen unsern tiefgefühltesten Dank aus. 71406

Mannheim, 22. Januar 1890.
Familie Gross.
Walther Barow.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste spreche ich namens der Hinterbliebenen auf diesem Wege den innigsten Dank aus. 71309

Die trauernde Gattin:
Marie Kloos.
Mannheim, 21. Januar 1890.

MARCHIVUM

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express- und Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork. | Hamburg—Westindien
Stettin—Newyork. | Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Mexico.
Hamburg—Philadelphia.

Nähere Auskunft ertheilen 64246

Walther & von Reckow, Mannheim.

Permanente Ausstellung

F 7, 19

compl. möblirter Musterzimmer

der Hofmöbelfabrik 67044

Gerson & Weber, Stuttgart,

Lieferanten JJ. MM. des Deutschen Kaisers und des Königs von Württemberg.

F7,19. L. Wortsmann. F7,19.

Empfehle zu billigsten Preisen eine soeben eingetroffene größere Anzahl 71338

echter Perser-Teppiche

als: **Sommacs, Mecca, Bokhara, Daghestans, Kassak, Karabas, Tapis de prière** 2c.

in ausgesuchten außerordentlich schönen und seltenen Exemplaren (keine sogenannte Parthiewaare) zu deren Besichtigung Kunstfreunde und Interessenten höflichst einlade.

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, C 8, 3.

Täglich frisch:
Wald-Hasen, Rehe

Wildenten, Gänse, Enten, Poularden, Capaunen, Welsche, junge Tauben, Hahnen, Hühner, Kopfsalat Endivien-, Chicoree- & Romainesalat,

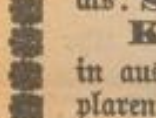
franz. Schwarzwurzeln, Artischocken, Blumenkohl.

Schellfische, Soles etc.

J. Knab, E 1, 5, Breitestraße. 71400

Influenza-Bitter, bestbewährtes Mittel gegen die herrschende Grippe (worüber Anerkennungen u. Dankschreiben von allen Seiten mir zu Theil geworden) bei erwachsenen Männern ist es erforderlich und streng zu halten alle 2 Stunden 1 Schnapsglas voll zu nehmen innerhalb 24 Stunden, selbst in den schwersten Fällen ist der Kranke durch diesen Influenzabitter vollständig hergestellt, bei Damen alle 3 Stunden und die Wirkung ist erstaunlich, zu haben in 1/1 u. 1/2 Liter-Flaschen à Liter 3 Mk. bei 71395

Hermann Krieger. Elbing.
Destillation u. Liqueur-Fabrik.



Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause 1 Rind zu 40 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 71399

Mk. 2—11,000 auf erste Hypotheke auszuleihen. 71319
Näheres im Verlag.

Eine schöne **Damenmaske** zu verleihen. 71313
P 4, 6.

An Schirmfabriken!
Wer hat eine Auswahlsendung an Schirmen gemacht, aber nicht mehr abgeholt? 71318
Meldungen unter Angabe des Näheren im Verlag.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit halte ich mein Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft bestens empfohlen. 70478

Jacob Holländer, Q 7, 7.

Otto Hermann Ross

Installationsgeschäft

Mannheim, G 2, 13

empfiehlt als Spezialität seine anerkannt vorzüglichen **Bierdruck-Apparate** für Kohlensäure, Wasser- und Luftdruck.

Lieferung fertiger Büffets und ganzer Wirthschaftseinrichtungen. 65820

Beste Referenzen. Solide Bedienung.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, ist das bestbewährteste gegen 66328

Lähmungen, Husten, Heiserkeit 2c.

vorzüglich geeignet zum Einnähen in's Unterzeug, als Schutzmittel gegen Erkältung; vielfach ärztlich empfohlen.

Packete nebst Gebrauchsanweisung à **50 Pfg.** und **M. 1.–** zu haben bei:

J. Daut, F 1, 4, Louis Kander, Q 1, 1 in **Mannheim** und bei **Geschwister Rosché, Ludwigshafen.**

Alleiniger Fabrikant: **W. Völlner, Hamburg, New-York London.**

General-Dépôt bei **J. Daut,** Mannheim.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 61878

Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Brauerei Hochschwender.

Heute Mittwoch

Grosse Abschieds-Vorstellung

der Gesellschaft **F. Poggendorf** aus **Worms.**
6 Damen und 2 Herren.

Zur Aufführung gelangen Solo's, Duette, Trio u. Quartette, sowie Auftreten des Damen-Tanzquartetts. 71392

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein **F. Poggendorf,** Direktor.

Der Unterzeichnete beginnt am 19. Januar wieder seine 71225

Sprechstunden für Augenkranke.

Mannheim, Lit. A 3 Nr. 3.

Dr. L. Weiss.

Die unterzeichneten Rechtsanwälte zeigen ergebenst an, daß sie in Folge freundschaftlicher Verständigung übereingekommen sind, vom 1. Januar 1890 an ihre seither gemeinsamen Geschäftsstuben wieder zu trennen und wird sich die Geschäftsstube des Rechtsanwalts **Dr. A. Osann** wie seither **Steinstraße 3,** die Geschäftsstube des Rechtsanwalts **Dr. E. E. Hoffmann** aber vom 1. Januar 1890 ab **Hügelstraße Nr. 45** befinden. 67069

Darmstadt, den 30. December 1889.

Dr. A. Osann, Rechtsanwalt. **Dr. E. E. Hoffmann,** Rechtsanwalt.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Rechtsanwaltschaft bei dem Großh. Landgerichte dahier zugelassen bin.

Meine Geschäftsstube ist mit der meines Vaters, des Rechtsanwalts **Dr. A. Osann I.,** vereinigt und befindet sich **Steinstraße Nr. 3.** 67070

Darmstadt, den 30. Dezember 1889.

Dr. A. Osann II.,
Rechtsanwalt.

Photographische Anstalt

Herm. Klebusch

Mannheim.

Mein neues mit dem vorzüglichsten Licht erbautes Atelier befindet sich jetzt 70009

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5.

Die größte Auswahl in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren findet man zu sehr billigen Preisen

bei 70321

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft.

Fleisch-Extrakte und **Papaya-Fleisch-Pepton.**

23 Medaillen und Ehrendiplome.

Conditorei L. Sutter

M 2, 7. M 2, 7.

Empfehle in guter Qualität **jeden Sonntag** von **10 Uhr** ab 70394

warme Fleischpastetchen

sowie **Berliner Pfannkuchen** in bekannter Güte.

Holländische 71402

Schellfische

Cabljaue, Seezungen Turbot, Hummer, Austern, Winterrheinsalm, franz. Poularden etc.

Theod. Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Von der **Hockenheimer Treibjagd:**

schwere frische

Hasen etc.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Verloren

Ein Laufbursche verlor gestern **1 Zwanzigmarkschein.** Abzug. g. Belohng. F 1, 1. 71305

Entlaufen

Ein junger blauer Spitzer entlaufen. Abzugeben R 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 71098

Ankauf

Ein rentables Haus mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 71033 a. Expd. d. Blattes. 71033

Gasmotor

ein gut erhaltener, 3 bis 4 pferd., neuerer Construction wird zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten bittet man unter „Gasmotor 71312" an die Expedition ds. Bl. abzugeben. 71312

Eine **Dezimalwaage,** Tragkraft 4—500 Kilo zu kaufen gesucht. 70929
C 7, 7b, 1. St., Hinth.

---

1 eiserne Wendeltreppe

circa 4 Meter hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 67055 an d. Expd. 67055

Verkauf

Ein **Haus** im Preise von ca. 32,000 M. in der Nähe der Planken und Post unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 70590

Spezerei-Geschäft.

Ein sehr gutes gangbares Spezerei-Geschäft mit nachweislichem Umsatz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Off. unter M. D. 70876 an die Exped. 70876

In der besten Geschäftslage einer bedeutenden Fabrikstadt der Vorderpfalz ist ein **Haus** mit **Bäckerei u. Weinwirthschaft,** welche schon einige Jahre mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. 70725
Näheres in der Expd. d. Bl.

Zwei schwarze fast neue **Gehröcke** nebst Westen, sowie zwei **Fräcke** mit Westen billig zu verkaufen. N 2, 11, 2. Stock, 70762 **G. Derva.**

---

1 **Cylindermaschine** für Schuhmacher, 1 **span. Wand,** 1 **Matratze** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 71334

Ein gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist billigst zu verkaufen. Näheres bei Inspektor **Schmidt,** ZC 2, 1b, Postgebäude, über d. Recker. 2. Stock. 71323

Ein guter **Herd** zu verkaufen. 71294 Schwetz.-Str. 70a, 4. St.

Neuer **Kassenschrank** zu verkaufen. P 4, 9. 66895

Gut erhaltene, alte eichene **Fenster** und **Glasthüren, 1 Firmenschild** zu verkaufen. 71067 H 9, 14, Rembrandt.

2 leichte **Handwägelchen** sehr billig zu verkaufen. 70873
ZG 2, 14, 2. Stock.

Zwei gut erhaltene 59145
Bier-Fuhrfässer
mit circa 3000 Liter Inhalt werden abgegeben. Näheres
Mannheimer Aktienbrauerei, Mannheim, B 6, 15.

Eine **Stoßkegelbahn** zu verkaufen bei Zimmermstr. **Ilg,** Z 5, 1. 70912

Ein gut sprechender grauer **Papagei** zu verkaufen. 70173
J 4, 10.

Eine ächte, schön gezeichnete **Ulmer Dogge,** 8 Monat alt, Rüde, billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 71403

Stellen finden

In ein Material- und Farbwaaren-en-gros-Geschäft ein branchekundiger, tücht., angehender Commis zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten unter **H. & H. 71185** an die Exped. d. Bl. 71185

Ein tüchtiger **Feuerschmied** sowie ein **Eisen-Dreher** gegen gute Bezahlung gesucht. 71254
Näheres im Verlag.

Ein **Mann,** der an einer Band- und Circularsäge schon gearbeitet hat, das Schärfen derselben, sowie kleinere Reparaturen, vollständig besorgen kann, bei einem Wochenlohn von Mk. 20—25 (Verheirathete freie Wohnung) bis 15. Februar oder 1. März gesucht.
Peter Emmrich, Unternehmer, 71184
Neunkirchen bei Saarbrücken.

Tüchtiger **Bauschlosser** (Anschläger) ges. G 8, 22b. 71306

Backmeister zur selbstständige Leitung einer auswärtigen Filiale gegen beste Bezahlung auf dauernde Stellung gesucht. 71315
Offert. unter Nr. 71315 an die Exped. ds. Blattes.

Junger **Hausbursche** gesucht.
Näheres D 8, 1b, part. 71324

Hausbursche gesucht. 71393
s. Schilling'sche Verwaltg., E 5, 1.

Für mein Kurz- und **Modewaarengeschäft** suche per 1. März eine tüchtige **Putzmacherin,** welche auch im Verkaufen gewandt ist. Angenehme dauernde Stelle. Familienanschluß. Offerten sub R. H. 70582 an die Exped. 70582

Modes,
Lehrmädchen ges. 71037
G. Frühauf, O 5, 5.

Eine **Kleidermacherin,** die im Anfertigen von Masken-Gostümen sehr erfahren ist, sofort gesucht. **H 7, 7, 3. St.** 70488

Ein junges Mädchen wird tagsüber in eine kleine Haushaltung gesucht. Dasselbe kann das Kleidermachen sammt Zuschneiden in der Zwischenzeit erlernen. Näheres Exped. 70928

Ein Mädchen, welches das **Bügeln** erlernen will, kann unter günst. Bedingungen eintreten. **Q 5, 19** parterre. 70512

Eine **Köchin,** welche auch häusl. Arbeit verrichtet, gesucht.
Näheres im Verlag. 71155

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht.
Schwetzinger-Straße 16a. 3. Stock. 71199

Arbeiterinnen und **Lehrmädchen** zum Kleidermachen sof. ges. D 3, 3, 3. St. 71391

Weißnäherinnen finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. 71314
K 2, 13c, 3. Treppe rechts.

Tüchtige **Sortirerin** gesucht.
Heinrich Mohr, Cigarrenfabrik
J 5, 10. 71321

Mädchen, 71320
welches kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, fleißig und reinlich ist bis 1. Februar in eine kleine bessere Wirthschaft gesucht. Gute Bezahlung und Behandlung. J. Stork, Hemshofstr. Nr. 4 Ludwigshafen.

Gute **Amme** sofort gesucht.
Frau **Schifferdecker,**
71337 F 5, 9/10.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 71303
Näheres in der Expd.

Stellen suchen

Ein geb. **Fräulein,** welches bereits in einem Laden conditionirte, sucht sofort oder später als Verkäuferin gleichviel welcher Branche Stellung. 70612
Näheres im Verlag.

Eine tüchtige **Weißnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen aller Art Wäsche, sowie ganzer Ausstattungen zu d. billigsten Preisen.
71320 G 8, 21, 2. St.

Eine junge alleinstehende **Frau** sucht Beschäftigung tagsüber.
Näheres H 6, 7. 71310

Ein Mädchen aus guter Familie, das perfekt bügeln und serviren kann, im Nähen bewandert ist, sucht in einem Herrschaftshause als **beff. Zimmermädchen** sofort ev. später Stelle.
Näheres im Verlag. 70613

Eine anständige ältere Person wünscht noch einige Kunden zum Ausbessern von Kleidern und Weißzeug. 71266
P 5, 15—16, Milchladen.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. 71293
Näh. **J 5, 19,** Hth., 2. St.

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter jgr. **Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 70844 besorgt die Exped. 70844

Ein hiesiges **Engros-Geschäft** sucht auf Ostern einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen. 71154
Näheres in der Expd.

In einer jüdischen Metzgerei wird ein **Lehrling** per sofort gesucht. Näheres Expd. 71016

Schlosserlehrling gesucht.
70860 S 4, 11.

Ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Verl. 71208

Miethgesuche

Im **Villenviertel** oder dessen Nähe 1—2 unmöbl. Zimmer zu Bureau part. oder 1 Stiege ges.
70715 **S. Friedberger,** L 14, 11.

Eine Wohnung von 7 Zim. u. Badcabinet im Villenviertel oder am Kaiserring per Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. K.** 71231 an die Expd. 71231

Wohnung-Gesuch.
Zwei ruhige Leute suchen per 1. April in der Oberstadt 2—3 Zimmer, Küche, Mädchkam. und Zubehör. Off. mit Preisangabe unter Nr. 71405 an Expd. 71405

Wohnung gesucht
per 1. April, 4 Zimmer u. Zubehör an ruhige Familie.
Offerten mit Preisang. unter Nr. 71390 an die Expd. 71390

Magazine

G 5, 5 Werkstatt od. Magazin billig zu verm. 71040

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 64255

J 2, 7 Werkstätte, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 70881

Werkstätte eine helle geräumige sofort billig zu verm.
Näheres T 6, 11. 70016

Stallung in Mannheim
gesund und geräumig für zwei Pferde gesucht. Preisangebote sind unter Nr. 71336 bei der Expd. d. Bl. einzureichen. 71336

Läden

C 1, 12 hübscher Laden m. allem Zubehör z. verm. Näh. 2. Stock. 70909

F 8, 14 in guter Lage 1 Laden mit Wohnung per 1. Febr. zu v. Näh. Wirthsch. 70460

O 2, 10 Kunststraße, 1 gr. Laden mit 3 Zim. per 1. Juni zu verm. 70477

O 4, 13 schöner Laden mit 2 anstoßenden Zimmern zu vermiethen. 71041

T 6, 5 Laden mit Wohng. für Metzgerei geeign. sofort billig zu verm. 65792

U 1, 19 neben d. grünen Haus, Laden mit Wohng. zu v. Näheres 3. Stock. 70376

In der Nähe der **Hafengegend** ist ein großes geräumiges **Magazin** mit Hofbenützung sowie daranstoßendem **Bureau,** bestehend aus 3 Zimmern, sofort zu vermiethen. Näh. bei der Expedition. 70502

Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptzollamt B 7, 16 sofort zu vermiethen. Näheres C 9, 5. 71054

Ein Laden mit Wohnung in frequenter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermiethen. 71332
Näheres K 4, 7½b, 2. Stock.

Zapfwirthschaft, gut gehend ist sofort zu vergeben. 66974
Näheres U 3, 11, part. links.

Zu vermiethen

B 4, 5 eine Parterrewohn. für Bureau geeignet, b. 1. April z. v. Näh. 2. St. 70910

B 5, 10 ein 3. Stock mit Zugehör an eine ruhige Familie zu v. 71006

B 7, 12 der 2. Stock, 5 Zim. m. Zubehör, Gas- und Wasserl., neu hergerichtet, sofort oder später zu v.
Näheres B 7, 5, part. 71025

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auf 15. April, eventuell früher, zu vermiethen. 71031

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu verm. 71032

C 4, 8 Part.-Wohng. (Thoreing. lks.) z. v. 66941

C 8, 6 Wohng. von 6 Zim. und Zubehör mit Wsserl. zu v. Näh. 2. St. 71061

D 7, 21 2. u. 3. St., 6 u. 7 Zim. Näh. 2. Stock. 66873

D 8 Ringstr. Hochpar. 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres G 8, 29.
70034 **Gg. Peter.**

E 2, 7 b. 2. St., 3 Z., Küche, Vorplatz Magdk. 71339

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 66984

F 2, 11 Neubau, 3. St., 4—5 Z. mit allem Zubehör an kleine Fam. pr. jetzt oder später zu verm. 71181
Näheres 2. Stock.

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 71063

F 7, 21 nahe b. Ringstr., 2 sch. Z. im Hinterhau an ruhige Leute zu v. 70861

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 70319

F 7, 26a Ringstraße,
ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

F 8, 6b Ringstr., 1 unmöblirt. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang, zu Comptoir geeignet, zu verm.
Zu erfragen im Comptoir von **Leop. Heidelberger & Cie.,** F 8, 7. 71087

F 8, 17 Abgeschl. Wohng., je 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. 70580

G 3, 5 **Part.-Wohng. ganz oder getheilt mit oder ohne große Kellerräume zu vermiethen.** 70949

G 4, 7 3 Zim. und Küche sogl. beziehbar zu v.
Näheres F 5, 11, Laden. 65705

G 5, 5 3. St. 4 Zimmer mit Zubehör, Wasser- u. electrische Leitung, Glasabschluß in neuem Hause, per 15. April billig zu vermiethen. 71039

G 7, 1c 2 Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. 2. St. 70373

G 7, 14 1 hübsche Mansardenwohng. m. Wsserl. an 1 ruhige Fam. 70901

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 64257

G 8, 25 Neubau, versch. kleinere Wohn. billig zu vermiethen. 70611

H 5, IIa Wohng. sof. zu v. Näh. Bäckerlb. 71397

H 7, 9 4. St., 3 Zim. u. 2 Küche sof. zu v.
Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1c. 70150

H 7, 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 68936
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 28 3. Stock, sch. Wohnung v. 6 eventuell auch 8 Zimmern, Magdzimmer, Küche 2c., Gas- u. Wasserleitung per sofort oder später billig zu vermiethen. 70707

H 7, 30 3 Zim. u. Küche zu verm. 71091

H 8, 38 2 Z. g. d. Str., Küche mit Wasserl. u. Zubehör zu vermiethen. 70483

H 9, 25 Hochparterrewohnung, bestd. aus 6 Zim., Mädchenzim., Küche u. sonstiges Zubehör bis 1. April oder Mai zu v. 70178

J 2, 5 abgeschloss. 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 71325
Näheres 2. Stock.

J 2, 7 2. Stock, 1 Zim. zu verm. 70882

K 1, 7 Breitestr., kl. Wohnung an ruhige Leute sof. zu verm. Näheres Laden. 71056

K 3, 11d Ringstr., 1 eleg. Wohng., 2. u. 3. St., mit Balkon u. sch. Aussicht, 4 Zim. und allem Zubehör per 15. Jan. zu vermiethen. 66811
Näheres H 7, 25, parterre.

K 3, 11f 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 71331
Näheres K 4, 7½b.
G. Söhnlein.

L 4, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 71034

L 4, 16 2 Zim. m. Küche, Wasserltg. 70516

Villenquartier
L 7, 6 **elegante Beletage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zubehör, sof. zu verm.**
Auskunft L 7, 6a, 3. Stock. 70745

L 10, 7b ein 2. St. per 1. April zu v. Näh. part. 71008

L 12, 11 Bismarckstr., 1 hochf. 3. St., bestehend aus 6 Zim., Küche, 2 Mansarden 2c. per 1. April zu verm. Näheres part. 71142

L 13, 1a parterre, 5 Zim., Speisekammer und allem Zubehör sofort zu vermiethen. 70714

L 13, 6 eleg. 3. St., 7 Z., nebst Badezim. u. Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April zu verm. 70896
Näheres bei **Jul. Dyckerhoff,** parterre. 70896

L 13, 14 4. Stock, 6—7 Zim. nebst Zugehör, Balkon nach dem Garten zu v. Näheres 2. Stock. 71013

L 16, 6 Tattersallplatz, 4. St. mit 5 Z. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 71311
Näheres L 4, 9, 2. Stock.

L 18 Thoräckerstr. 9, der 2., 3. u. 4. Stock, je 3 Zim., Küche, Keller, Speicher pr. 1. März zu verm. 70623

M 2, 7 in der Nähe des Kaufhauses, ist der 2. Stock, bestehend aus 10 Zimmern mit Keller und Mansarde, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres im Laden. 70585

M 4, 11 b. 2. St. Anf. Febr. zu verm. 71180

Zu vermiethen auf Anfang April:

N 3, 4 der 3. Stock, 12 Z., ganz oder getheilt, außerdem einige zu Bureau geeignete Zim. im Hof zu v. 70680

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

O 6, 5 Heidelbergerstr., abgeschlossener 3. Stock, 5 Zim. u. Küche mit Zubehör, per 15. März oder später zu verm.
Zu erfragen 2. Stock. 71126

P 4, 9 Hinterh., kl. Wohng. zu verm. 70597

P 4, 9 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. sof. zu v. 70149

P 5, 1 Café Central, 3. St., 4 Zim., Küche, Gas- u. Wasserltg. per 1. April zu verm. Näh. b. Frau Wolfsehl, 3. Stock. 70892

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 3, 2/3 2 sch. g. Zim., 2. St., m. Glasabschl. per 1. Febr. zu v. 70879

R 4, 13 2 Z., Küche m. Wsserl. u. 1 großes leeres Zim. sofort zu v. Näh. 2. St. 70746

S 1, 8 der 2. Stock, bestehend aus 7 Z. mit Zugehör Mitte März zu v. Näh. 3. St. 70001

S 2, 13 3 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich zu vermiethen. 71027

S 3, 2 1 Wohng. sof. bezhb. zu v. 70499

T 1, 16 3. St., zu einem Kaufm. 1 Zimmercollege sofort gesucht. 71398

T 2, 3 1 Wohng. zu v. 70472
Näheres 2. Stock.

T 6, 5 2 Z., Küche u. Zubehör, abgeschl. mit Wasserl. sof. zu v. 65791

U 1, 9 1 kl. Wohnung zu v. 4 Näh. 2. St. 71258

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 5, II 4. St. links, 2 Zim. auch einzeln zu v. 70878

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- und Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 70722
Seitenbau: schöne helle abgeschlossene Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre.

Z 6, 1 Ringstr., Part.-4 Wohng., 3 Zim. u. Zubehör wegen Verlegung d. Dragoner-Regmts. bis 1. April zu vermiethen. 71304

ZC 1, 4 Meßpl., mehrere Wohnungen je 2 Zim., Küche m. Wsserl. sof. zu v. Näh. Wirthschaft Südle. 66763

ZC 1, 15 Damm-Straße, **Parterre-Wohnung** 4 Zim u. Zugehör, **3. Stock** 5 Zimmer u. Zugehör (2 Balkon) per 1. April zu vermiethen. 70315
Näh. bei **Franz Schilling,** Friseur, D 1, 7/8.

ZD 2, 13 2 Wohnungen m. Wasserleit. sofort zu vermiethen. 70604

ZF 1, 5 neuer Stadtthl., 2 kl. Wohng. m. Wasserltg. zu vermiethen. 71024

ZF 2, 1 Wohng., 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. klein. Garten od. Geschäftspl. z. v. 64963

ZK 1, IIa 2. Stock, Wohnung zu verm. 71020

Eine Wohnung, bestehend in einem großen Zim. und Küche im 2. Stock mit Wasserleitung an ruhige Leute sof. zu verm.
Näh. F 3, 17, 2. St. 66658

Bel-etage
zu verm. Näh. **M 4, 4.** 64269

Baumschulgärten, abgeschl. Wohnung, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zugehör zu v. 71014
Zu erfragen L 13, 14, 2. St.

Kaiserring.
M 7, 17, Eckhaus, neu eleganter 2. u. 3. Stock, je 7 Zim., Badez. und Zubeh. per sofort oder spät. zu vermiethen. 70608

Rheinstraße eleg. 2. Stock, 6—7 Zim. zu verm. Näheres G 8, 29. 66818

Thoräckerstraße in der Nähe des Bismarckplatzes.
In meinem ganz neuen Hause der Thoräckerstraße in der Nähe des Bismarckplatzes habe ich bis 1. März 1890 3 Stockwerke zu vermiethen und zwar der 2., 3. und 4. Stock mit je 3 Zim. u. Küche mit Wasserl., nach Bedürfniß kann auch eine Magdkammer dazu gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt 66822
Herr **G. Greiner,** Ecke der Bismarckstraße im 2. Stock, F.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per sofort, 64242
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Traitteurstraße 8/10,
(Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 66280

Traitteurstraße 11. Abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche nebst Wasserleitung zu vermiethen. 70581

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm.
Schwetzinger-Straße
70469 altes Reitungshaus.

Schwetzingervorstadt.
Kleinfeldstraße 14, Wohng. mit Wasserleitung sofort beziehbar zu vermiethen. 70584

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Tr. h., Schillerplatz, 1 g. möbl. Z. per 1. Febr. an 1 anst. Hrn. 71052

B 2, 16 2 gut möbl. Zim. an 1—2 Herrn z. v. 70402

B 4, 5 2 neue möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) b. 15. Febr. z. v. N. 2. St. 70911

B 6, 18 3. St., möbl. Z. mit Pension mit oder ohne Klavier zu v. 71326

C 1, 7 4. St., anst. möbl. Zim. an 1 oder 2 gut empfohlene Fräulein per sof. zu vermiethen. 71317

D 4, 18 3. St., 2 gut möbl. Z. zu verm. 70752

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zu vermiethen. 70159

E 3, 1 ein gut möbl. 2 Wohn mit Schlafzimmer zu vermiethen. 71058

E 3, 15 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 70600

F 2, 9a 2 St. h., 2 möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 70484

F 3, 10 2 möbl. Zim. zu verm. 70358

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 5, 19 3. St., 2 möbl. Zim. zu 10 u. 12 Mk. pro Monat zu vermiethen. 71067

G 2, 2 2. St., 1 einf. möbl. Z. prw. zu v. 70893

G 2, 8 3. St., 1 f. möbl. Z. pr. 1. Febr. 70192

G 8, 5 4. Stock, 1 hübsch möbl. Z. mit besonderem Eingang zu vermiethen.
Näheres 3 Stock. 67037

H 2, 10 2 möbl. Part.-Z. zu verm. 70148

H 8, 4 3 Tr., 1 möbl. Z. zu v. 70575

J 4, II 4. St., möbl. Zim. auf b. Str. geh. sof. zu v. 70589

J 7, 16 2. St., 1 gut möbl. Z. zu verm. 70643

K 1, 1 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 71022

K 1, 8b breite Straße, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 71159

K 3, 7 part., Theilnehmer zu einem sehr sch. Zimmer gesucht. 70939

L 12, 4 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. per sofort zu verm. 70418

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 2, 5 2 elegant möbl. Z., sofort beziehbar zu vermiethen. 66661

N 3, 17 eine Treppe, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 71116

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzim.) zu v. 70168

O 7, 10a 4. Stock, sch. möbl. Zim. zu v. 67105

Q 4, 4 4. St. Ein möbl. Z. a. d. Str. g. z. v. 66767

Q 4, 6 sch. möbl. Z. f. 1 od. 2 Herrn z. v. 70906

Q 4, 22 möblirtes Zim. zu verm. 70750

Q 5, 1 part., 1 möbl. Z. an 1 oder 2 Hrn. zu v. Näheres Laden. 70868

S 1, 15 hübsch möbl. Part.-Zim. an sol. Hrn. sof. zu v. Näh. 2. St. 70156

S 2, 23 1 schön möbl. Part.-Z. bis 1. Febr. z. v. 71193

S 3, 8 2. St., möbl. Z. auf die Str. gehend, sofort zu vermiethen. 71021

U 1, 18 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu v. 70487

U 3, 12 2 St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. im 2. Stock sep. Eing. sof. zu v. an 1—2 Herren od. Dame. 70335

ZC 1, 5 2. St., 1 möbl. Z. mit 2 Betten zu v. 70482

Gut **möbl. Zim.** an einen sol. Herrn in der Nähe der Ringstr. zu verm. Näheres Exped. 71026

Friedrichsfelderstraße 6,
3. St., 1 gut möbl. Z. in nächster Nähe des Hauptbahnhofes per sofort zu verm. 70468

(Schlafstellen.)

G 3, 4 4. Stock, 1 bessere Schlafst. zu v. 70894

M 4, 10 4. St., sch. Schlafst. a. b. Str. geh. z. v. 71330

Q 2, 12 2. St., 2 Schlafstellen zu v. 70884

R 6, 6 Neubau, 3. St., gute Schlafst. sof. zu v. 71019

S 2, 17 2. St. 2 Schlafst. mit Kost z. v. 71047

T 3, 1 part., Schlafst. an 1 sol. Hrn. zu v. 70922

U 2, 3 3. St., 2 g. Schlafst. sof. zu v. 70462

ZG 2, 14 Schlafstelle zu verm. 70749

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 61847

K 2, 8 parterre, Kost und Logis. 71214

N 7, 2 2. Stock Kost und Logis. 70180

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61810

□ **C. u. E.** 71327
Donnerstag 23. Jan., 8 Uhr
Cfrz. I. Gr.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 64310

Gebet- u. Erbauungs-Bücher

Briefmarken-Album. Kochbücher.

Evangel. **Gesang-Bücher** eleg. geb. m. Goldschnitt von M. 2.40 an. Geschenk Literatur Prachtwerke 2c. empfiehlt **Ernst Aletter's** Buchhandlg. M 1, 1. 60483

Haus- u. Fam.-Bücher

Karl Zimmermann
T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine
Drahtgewebe
sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner
Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für Einzäunungen in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 70290

Inserate
für die 70206
Frankfurter Zeitung
prompt u. discret
durch die Agentur
Moritz Herzberger, E 3, 17.

---

für Vereine Maskenabzeichen, Schleifen & Bänder. Carneval 1890.

Fächer
in
Atlas, Tüll, Spitzen
in allen Preislagen.

Sterne, Maskenorden, Goldketten, Münzenketten, Brochen, Colliers, Ohrringe Carneval 1890.

Universal-Magazin
D 1, 1.

Carneval 1890. Gold- und Silber-Treffen, Spitzen, Cordel, Quasten.

Larven, Charaktermasken, Thierköpfe, Dominos-Masken, Mützen
in Papier, Stoff und Seide.

Carneval 1890. Gold- und Silber-Flitter, Knallbonbons mit und ohne Einlagen.

Die Rheinpfälzische Schaumwein-Kellerei

von **A. Burghardt, Deidesheim** empfiehlt ihre feinen, aus reinem Naturwein hergestellten, nicht mit Gerbesäuregeschmack behafteten gefälligen

Schaumweine, die 1/1 Flasche von Mk. **1.60** an

64249 Haupt-Niederlage bei **Johann Schreiber,** Mannheim.

Max Wallach
D 3, 6

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 61440
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher 2c.,** Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken;** Taschentücher in **Leinen** und **Battist.**
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten.**
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten 64235

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Kiste Preisermäßigung. Verkaufstelle bei

Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Grab-Denkmäler
von einfachster bis feinster Ausführung
empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
Bildhauer.

Atelier und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gärtnerei des Herrn Kocher. 71308

Unwiderruflicher Schluß nächsten Montag, 27. Jan. des 71256
Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkaufs P 4, 1.
Empfiehlt noch große Auswahl **Damenstiefel** in Tuch, Kitt-, Seehund- und Wichsleder schon von **M. 4.50** an.
Größte Auswahl **Herrenstiefel,** nur prima Handarbeit, schon von **M. 6.50** an.
Alle Arten Winter-Schuhwaaren zu jedem nur annehmbaren Preis.
Tanz-Schuhe billig:
Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuhlager, **P 4, 1,** am Strohmarkt.
Nur noch bis Montag.

Ballhandschuhe von 25 Pfg. an,
Ballstrümpfe von 14 Pfg. an,
Spitzeneinsätze,
Bänder in allen Farben,
Spitzen.

Ballsaison 1890

Neuheiten in Kragen & Manschetten.
Cravatten in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
70535
Henriette Kahn, G 5, 9.

Betten

Röste, Roßhaar-, Woll-, Pflanzendaunen-, Seegras-, Stroh-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Pfühlen 71167
verfertige in nur guter preiswürdiger Waare.
Engros-Lager in Drillch, Barchent, Bettzeug, Strohsackleinen, Schechter, Rosshaare, Bettfedern etc. etc.
Detailverkauf zu Engros-Preisen.
Max Keller, Q 3, 11.

Die
Theater- & Maskengarderobe
von 70256
Chr. Schmidt Ww. (Nachfolgerin E. Hammel)
befindet sich in
C 2 No. 3
(früher Laden des Herrn Knab)
u. bietet eine großartige Auswahl in Charaktermasken.

Maskenleihanstalt
von
D. Freitag in Ladenburg.
Verkauf von Fächern, Bändern, Larven, Handschuhen und sonstigen Ball- und Maskenartikeln.
Niederlage bei; 70899
Th. Hirsch Ww. E 1, 13, Mannheim.

Restauration Zeller, O 7, 16.
Eröffne am Montag, den 13. Jan. einen bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. und bitte um geneigten Zuspruch. 70716

Gegen Erkältung und Influenza
schützen nur
Ia. Gummischuhe.
Zu haben bei 71316
Georg Hill, P 2, 14,
Niederlage der echten Soxhlets Milchkindernährungs-Apparate.

Empfehle meinen 70900
Saal mit Nebenzimmer für Bälle u. Hochzeiten.
O 7, 16. Restauration Zeller. O 7, 16.

Mehrere Tausend □ Meter Bauterrain außerhalb des Ueberschwemmungsgebietes, mit Wasserablauf, für ein industrielles Etablissement gesucht. — Offerten nimmt entgegen 71097
Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 22. Jan. 1890 — 66. Vorstellung. Abonnement A.
Zum Gedächtnisse Lessing's:
Minna von Barnhelm
oder: Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
(Geboren 22. Januar 1729).

Major von Tellheim, verabschiedet	Herr Bassermann.
Minna von Barnhelm	Frl. v. Dierkes.
Franziska, ihr Kammermädchen	Frau Rodius.
Just, Bedienter des Majors	Herr Jacobi.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister	Herr Neumann.
Der Wirth	Herr Homann.
Eine Dame in Trauer	Frl. v. Rothenberg.
Ein Feldjäger	Herr Moser.
Riccaut de la Marlinière	Herr Tietsch.
Ein Diener des Fräuleins von Barnhelm	Herr Peters.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Kassenöffn. 1/2 7 Uhr.
Kleine Preise.